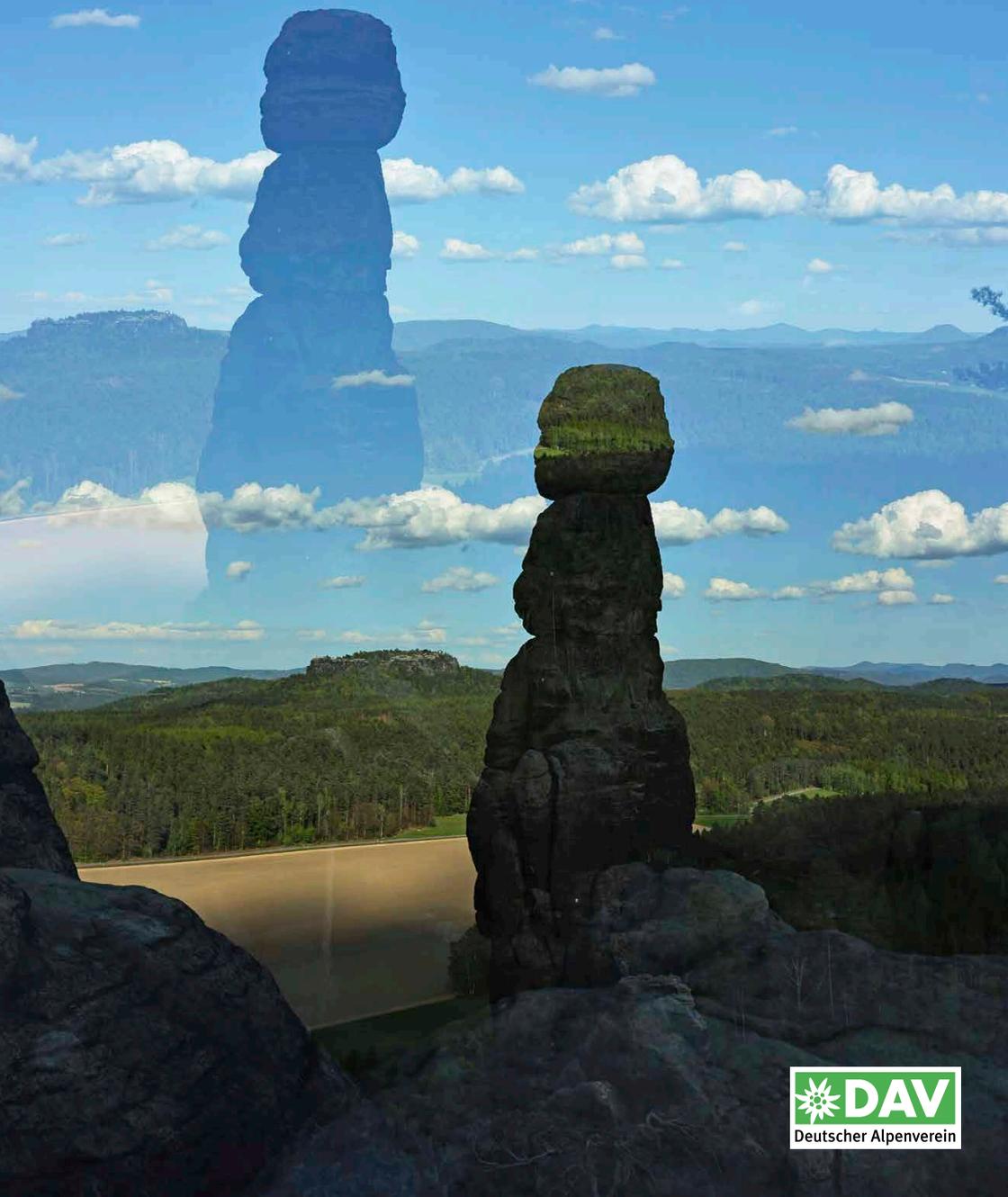




DER NEUE SÄCHSISCHE

BERGSTEIGER

Ausgabe 2/2024 | 35. Jahrgang



Was fehlt denn noch?
Wir können helfen!



Das starke Team
im Bergsport

Bergsportladen

Obere Straße 2
01848 Hohnstein
Tel. 035975 / 81246

»Der Insider«

Marktstraße 4
01814 Bad Schandau
Tel. 035022 / 42372

www.bergsport-arnold.de
bergsportladen-arnold@t-online.de



Neubesohlung von Kletterschuhen
innerhalb einer Woche!
Zur Auswahl: BSA-Sohle // vibram

So bitte nicht.

Sätze, die mit dem Wort *eigentlich* beginnen, haben in der Mitte meist ein Komma, dem direkt ein *aber* folgt. So auch der folgende: Eigentlich wollte ich an dieser Stelle über unser neues Ehrenmitglied Joachim Schindler schreiben, aber die Entscheidung der Intendanz des Mitteldeutschen Rundfunks, die Sendung BIWAK künftig nicht mehr zu produzieren, zwingt mich, dieses schöne Vorhaben auf eine Folgeseite dieser Ausgabe zu verschieben.

Im April wurde bekannt, wie der MDR sparen will. Die Sendung BIWAK soll dem Rotstift zum Opfer fallen. Ein Sendeformat über das Draußensein in nah und fern. Immer wieder auch über das Draußensein in der Sächsischen Schweiz.

Im vergangenen Jahr konnte ich dem kleinen Team um Moderator Thorsten Kutschke bei der Produktion ihrer Sendung über die Schulter schauen. Heute, vor dem Hintergrund der geplanten Kürzungen, erinnere ich mich an die insgesamt vier Personen, die bei sommerlicher Hitze ihre Filmausrüstung selbst ins Gebirge schleppten. Das soll zu teuer sein? Ich kenne die Zahlen nicht, aber die Entscheider beim MDR kennen sie. Da geht es um viel Geld, und wer solche Entscheidungen trifft, der zeigt nicht mit dem Finger auf eine einzelne Rechnung, sondern fragt nach Kennzahlen wie *Kosten pro Sendeminute*.

Wie dem auch sei. Greifen wir einen größeren Gedanken auf und lassen wir uns dabei vom Medienstaatsvertrag leiten. Dort heißt es, dass die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in ihren Angeboten einen umfassenden Über-

blick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen geben müssen. Die Rundfunkanstalten sollen den gesellschaftlichen Zusammenhalt und den gesamtgesellschaftlichen Diskurs fördern.

Der Rotstift des MDR erweckt bei mir den Eindruck, dass er kein Gespür für die wesentlichen Lebensbereiche und den gesellschaftlichen Zusammenhalt hat. Vielleicht haben wir, die wir beim Wandern und Klettern gern die Ruhe der Natur genießen, auch den Nachteil zu leise zu sein? Irgendwie logisch, wenn man es gern ruhig hat. Unsere Freude ist eine Stille. Die Freude an und mit BIWAK gehört dazu und so verstehe ich, dass der Rotstift uns bisher nicht gehört hat.

Damit wir gehört werden führt unser Ehrenvorsitzender Uli Voigt eine an den MDR gerichtete Petition an. Unterstützt vom Präsidenten des Deutschen Alpenvereins Roland Stierle, dem Skisprungweltmeister Jens Weißflog, dem Kabarettisten Tom Pauls und vielen anderen prominenten Unterstützern sind wir zur Abwechslung mal laut.

Die Petition unterzeichnen könnt ihr unter <https://www.change.org/BIWAKretten>

Uwe Daniel
1. Vorsitzender



BIWAK retten!
Auch **DEINE** Stimme zählt.

INHALTSVERZEICHNIS

DER NEUE SÄCHSISCHE

BERGSTEIGER

VEREINSLEBEN

Themen in den Vorstandssitzungen	6
Rückblick Klubvertreterversammlung	7
Das Bergsteigen in Sachsen ist nationales Immaterielles Kulturerbe	10
Aussichten auf bekletterbare Außenwand	12
Die Neugestaltung unseres Bistros	13
KTA Mitarbeiter Robert	14
Versicherung, Jugendherbergsausweise	15
Spenden an den SBB	16
Kontrollbesteigung der Barbarine	17
Gipfelpatentreffen	18
All-Gipfel-Besteiger	20
Neues vom Gipfelsammeln	23
Neues aus der Pirnaer Kletterkirche	24
Unmarkierte Wanderwege	25
Neues aus Saupsdorf	26
Klaus Wilk: Was Briefe erzählen können ...	29
Resümee zur Bouldersaison 2024	30
Der neue Felskader 2023/2024	32
52. Treffen Junger Bergsteiger	34
„Bergfinken“-Wanderkonzert	36
Irmgard Uhlig Ausstellung	37

PERSONEN

Wir trauern	38
Wir gratulieren	42



1 BIKWAK RETTEN!



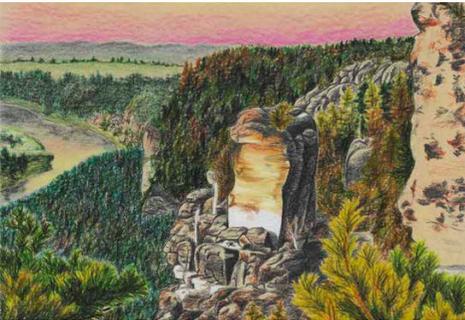
8 EHRENMITGLIED JOACHIM SCHINDLER



32 FELSKADER 2023/2024



34 TREFFEN JUNGER BERGSTEIGER



44 AUSSTELLUNG



54 BERGWACHT OSTERZGEBIRGE

JUGEND

Alles neu macht der Mai	43
„BLICKWINKEL“-Ausstellung	44
Skiwochenende Rugiswalde	46

TOUREN

Von Mexiko nach Kanada	47
------------------------	----

PARTNER UND FREUNDE

Die Kreuzotter und ihre Verwandtschaft in der Sächsischen Schweiz	52
Mit Bus und Bahn in die Felsen fahren!	53
Bergwacht-Abschnitt Osterzgebirge	54
Bergwacht-Abschnitt Sächsische Schweiz	57

WISSENSWERT

Neues aus der Welt der Kletterseile	58
Kohlhau TeamMarathon	62
43. Sebnitzer Zuckerkuchentour	62
Rückblick auf den 16. Berggottesdienst	63
Sonderöffnungszeiten Sommerferien	64

In dieser Ausgabe stammt das Titelbild von Svenja Krug und zeigt ein abstraktes Foto der Barbarine. Vielen Dank! Übrigens: Wir freuen uns sehr über neue Fotografen, die sich und ihre Arbeiten in unserem Heft präsentieren wollen. Meldet euch unter mtb@bergsteigerbund.de.



L. G.
6.7.
2023

Burg Hohnstein

Diese und weitere Zeichnungen und Bilder werden in der aktuellen Ausstellung im SBB gezeigt und können auch käuflich erworben werden.

Zeichnung: Linda Gelfert



Der Vorstand informiert

Themen in den Vorstandssitzungen

Der SBB-Vorstand trifft sich monatlich. Nachfolgend wird über die wesentlichen Themen informiert, über die der Vorstand beschlossen oder beraten hat. Fragen der Mitglieder dazu werden vom Vorstand im Rahmen der Klubvertreterversammlung oder der Mitgliederversammlung beantwortet. Je nach Möglichkeit beantwortet der Vorstand Fragen der Mitglieder auch außerhalb dieser Versammlungen. Fragen richtet ihr bitte an mail@bergsteigerbund.de.

Februar 2024

- Ernennung von Joachim Schindler zum Ehrenmitglied
- Personalangelegenheiten
- Sachstand zur Außenkletterwand
- Absprache zu geplanten Änderungen bei den Felssperrungen (Horstschutz)

März 2024

- Anpassung an der Finanzordnung
- Anpassung in der Struktur der AG Archiv. Die Aktivität der AG Abzeichensammlung erfolgt fortan im Rahmen der AG Archiv
- Anpassung bei der Projektgruppe Klimaschutz, aus welcher eine ständige Arbeitsgruppe wird
- Personalangelegenheiten

April 2024

- Diskussion zum Empfangsbereich/Tresen
- Erweiterte Vorstandssitzung mit den Leiterinnen und Leitern der Arbeitsgruppen und Beauftragten

Mai 2024

- Beschlussfassung zur Erneuerung der Außenkletterwand
- Bestätigung von Neuzugängen in der KTA

Uwe Daniel
Erster Vorsitzender

BERG
STEI
GER
FUSS
BALL
TUR
NIER



Das BFT ruft!
Seid ihr dabei?

26
OKT

Alle kickenden Kletterer und Kletterinnen sind herzlich zum diesjährigen **Bergsteigerfußballturnier** eingeladen. Gespielt wird voraussichtlich am 26.10.2024 auf dem Fußballplatz in Rathmannsdorf.

1 Torwart – 6 Feldspieler – beliebig viele Auswechsler – lautstarke Fans! Spielerbörse für Mannschaften, die noch Verstärkung suchen – tolle Preise

Alle Informationen und Anmeldung demnächst unter rohnsplitzler.de/bft

Rückblick auf die Klubvertreterversammlung

Am 15.04.2024 fand die Klubvertreterversammlung im Vereinszentrum des Sächsischen Bergsteigerbund e.V. (SBB) erstmals unter der Leitung unseres zweiten Vorsitzenden Ralf-Uwe Busch statt und wir freuen uns sehr, dass viele Klubs unserem Aufruf gefolgt sind und ihre Vertreter in die Versammlung geschickt haben.

Zunächst wurde auf Vorschlag des Ältestenrates Joachim Schindler für seine Verdienste im SBB zum Ehrenmitglied des SBB durch den 1. Vorsitzenden, Uwe Daniel, ausgezeichnet.

Im weiteren Verlauf informierte der Vorstand darüber, dass das „Bergsteigen in Sachsen“ nach vielen Jahren ehrenamtlicher Arbeit erfolgreich Immaterielles Kulturerbe geworden ist.

Weiterhin ging es darum, dass es Veränderungen an der Liste jährlich gesperrter Gipfel wegen Vogelbrut geben soll, da sich das Brutverhalten der Vögel geändert hat. Es wurde außerdem darauf hingewiesen, dass innerhalb der Grenzen des Nationalparks lediglich die Hohe Liebe als Gedenkstätte erlaubt ist.

Der Vorstand berichtete über die Anhebung der Mitgliedsbeiträge durch den Bundesverband DAV im kommenden Jahr. Welche Auswirkungen diese auf die Beiträge im SBB haben werden blieb noch offen und wird spätestens in der Mitgliederversammlung im November thematisiert werden.

Einige Punkte wurden in der Klubvertreterversammlung offen diskutiert, um ein erstes Meinungsbild der Mitglieder zu erhalten: So ging es z.B. um eine mögliche Anpassung der Auflage des Mitgliederheftes pro Jahr auf z.B. 3 Hefte.

Als Ausgleich könnten die digitalen Kommunikationswege verstärkt eingesetzt werden.

Diskutiert wurde auch ein Tourenangebot in der Sächsischen Schweiz, dass durch Klubmitglieder getragen werden könnte.

Einige Klubvertreter beklagten Nachwuchsprobleme und würden sich freuen, wenn sie wieder neue Mitglieder begrüßen könnten. Wer also Anschluss in einer Klettergemeinschaft sucht, kann gerne auf unsere Website rund um die Kletterclubs im SBB stöbern. In dem Zusammenhang möchten wir unseren Kletterclubs nochmal unsere Klubdatenbank nahelegen: Stellt euch vor und lasst unsere Mitglieder wissen, dass sie willkommen sind, oder nutzt unsere Kletterpartnersuche um neue Klubmitglieder zu gewinnen.

Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung mit einem regen Austausch unter den Klubmitgliedern. Vielen Dank dafür!

Torsten Güdner



Kletterpartnersuche



Klubdatenbank

Die nächste Klubvertreterversammlung findet am 16.9. statt.



Treffen der Ehrenmitglieder an der Brandaussicht:
 Peter Rölke, Gisbert Ludewig, Gunter Seifert, Uwe Daniel, Bernd Arnold,
 Joachim Schindler, Herbert Richter, Alexander Nareike (v.l.n.r.)

Joachim Schindler wird Ehrenmitglied im SBB

Joachim Schindler ist als Chronist des sächsischen Bergsteigens bekannt. Seit 1994 ist Joachim Mitglied des SBB und wer sich mit der Geschichte des sächsischen Bergsteigens beschäftigt, hat sicher schon einige seiner zahlreichen Publikationen in der Hand gehabt. Für sein Lebenswerk zur Erforschung und Bewahrung des sächsischen Bergsteigens hat ihn der SBB zum Ehrenmitglied ernannt.

Es war im Oktober letzten Jahres. Gerlinde Peemüller hatte den Ältestenrat zu ihrem 80. Geburtstag eingeladen. Der Vormittag begann mit einer kleinen Wanderung rund um das Schloss Thürmsdorf. Schon auf halbem Weg zum Biedermann-Mausoleum hieß es warten. Man hatte sich lange nicht gesehen, und bei angeregten Gesprächen zog sich die Gruppe auseinander. An einer Weggabelung warten wir. Joachim ruft die Gruppe zusammen: „Bernd! Komm mit aufs Bild!“. Wie so oft... Joachim dokumentiert. Joachim steht hinter der Kamera.

Auf dem weiteren Weg komme ich mit Joachim ins Gespräch. Nicht zum ersten Mal. Joachim wohnt mit seiner Frau Agata in Dresden und ich war schon so oft zu Besuch, dass ich weiß, wo meistens ein Parkplatz frei ist und wo genau ich im verwinkelten Treppenhaus abbiegen muss. Oft haben wir über die Geschichte des sächsischen Kletterns gesprochen, aber mindestens genauso oft über die Entwicklung des SBB. Joachim hat ein ausgezeichnetes Gedächtnis und pflegt einen lebhaften Erzählstil. So vergeht die Zeit immer wie im Flug und es bleiben immer Themen für ein nächstes Treffen offen.

Irgendetwas an diesem Tag veranlasste mich in den Tagen danach, unseren Vorsitzenden des Ältestenrates, Günter Priebst, zu fragen, was eigentlich der Grund sei, dass Joachim kein Ehrenmitglied des SBB sei. Wir wussten es nicht und beschlossen, dies zu ändern.

VEREINSLEBEN

Nach hunderten von Artikeln, Publikationen, Tagungen und Veranstaltungen kann man nicht mehr leugnen, dass Joachim längst selbst Teil der Geschichte geworden ist, die er sein Leben lang erforscht hat. Joachim ist ein umtriebiger Forschergeist, dessen Begeisterung es zu verdanken ist, dass die Geschichte des sächsischen Bergsteigens für alle nachfolgenden Generationen nachvollziehbar bleibt. August Bebel war kein Bergsteiger, aber sein berühmtes Zitat: „Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten“, ist geeignet, Joachims Wirken einzurahmen.

*Lieber Joachim,
herzlich Willkommen als Ehrenmitglied des SBB.
Uwe Daniel und Günter Priebst
1. Vorsitzender / Vorsitzender des Ältestenrates*



Joachim Schindler hinter der Kamera, und davor: Gerlinde Peemüller, Manfred Großer, Helfried Hering, Uwe Daniel, Günter Priebst und Bernd Arnold.

Anzeige

Abenteuer auf
über 400 m²

Der Gipfelgrat

Könneritzstr. 33
01067 Dresden
T: 0351 4902642
www.gipfelgrat.de
[f.com/gipfelgrat](https://www.facebook.com/gipfelgrat)
[i.com/gipfelgrat](https://www.instagram.com/gipfelgrat)



Nicht nur Rucksack- sondern nun auch Kulturtragende...

Das Bergsteigen in Sachsen ist in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden.

Stolz dürfen wir verkünden, dass das Fachkomitee für Immaterielles Kulturerbe das Bergsteigen in Sachsen in das bundesweite Verzeichnis aufgenommen hat.

Das Bergsteigen in Sachsen hat eine lange und eindrucksvolle Tradition, die von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Die steilen Felsen, die schroffen Gipfel und die atemberaubenden Aussichten prägen nicht nur die Landschaft, sondern auch unsere Gemeinschaft, die Kultur und die Menschen, die sich dem Bergsteigen verschrieben haben. Die Anerkennung durch das Komitee ist eine Wertschätzung für die Leidenschaft und Hingabe jedes einzelnen Kulturtragenden.

Seit Mai 2021 wurde an der Bewerbung gearbeitet und darin die Einzigartigkeit des sächsischen Bergsteigens hervorgehoben. Dabei wurde die Verbundenheit mit der Natur, der Umgang mit Risiko und Felsbeschaffenheit und die Gemeinschaft in den Fokus gerückt.

Ende 2021 reichten wir die Bewerbung ein, begleitet von Gutachten von Stefan Glowacz, Prof. Heinz Röhle und Filmemacher Lutz Maurer. Im Mai 2022 wurde die Bewerbung auf die Sächsische Landesliste genommen. Das war ein toller Teilerfolg. In dieser Zeit konnten wir Frau Kulturstaatsministerin Barbara Klepsch in unserer Geschäftsstelle in Dresden begrüßen. Sie informierte sich über das umfangreiche Engagement des SBB im Bereich Kultur.

VEREINSLEBEN

Im Januar 2023 wurde die Bewerbung auf Bundesebene zurückgestellt. Grundsätzlich sah die Kommission das Kulturgut an, aber die Bewerbung wies inhaltliche und formelle Mängel auf. Vom Sächsischen Kultusministerium stellte man uns eine Beraterin zu Seite, die uns zielorientiert und motivierend beriet. Die überarbeitete Version wurde im Mai 2023 abgegeben.

Am 13.3.2024 fällt die Kommission ihr finales Urteil: Wir haben's geschafft!

Ein wichtiges Ziel des Immateriellen Kulturerbes ist es, eine lebendige Kultur zu schützen. Der Titel heißt nicht, dass wir den Status Quo einfrieren, sondern, dass wir auch weiterhin diese Kultur aktiv und bewusst leben, sie an die kommenden Generationen weitergeben und ausgestalten. Allen Beteiligten danken wir für ihre Unterstützung!

*Anne Lochschmidt, Ines Panitz, Rainer Petzold,
Maria Neubauer und Thomas Böhmer*

Immaterielles Kulturerbe
Wissen. Können. Weitergeben.

Eintrag im Bundesweiten Verzeichnis
Bergsteigen in Sachsen

SBB
Sächsischer Bergsteigerbund

BIWAK retten!



Offene Petition für den Erhalt der MDR-Bergsport und Abenteuer-Sendung „BIWAK“ – Helft bitte mit!

Der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) hat angekündigt, dass er die Produktion der Berg- und Outdoor-Sendung BIWAK einstellen will.

Wir als Bergsteiger, Wanderer, Naturfreunde und Gebührenzahler für den Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk fordern: BIWAK darf nicht sterben!

Diese Petition an die Direktoren des MDR und an den MDR-Rundfunkrat kämpft für den Erhalt der beliebten Sendereihe im MDR-Programm und in der ARD-Mediathek. Als mediale Berg-Heimat, als Wertevermittler für Naturschutz und sanften Tourismus, als einzigartiger Kompass für die Gebirge in Osteuropa!

Auch DEINE Stimme zählt!

Einfach den QR-Code scannen und unterschreiben.



www.change.org/BIWAKretten

Die Neugestaltung unseres Bistros –

Mehr Farben, Natürlichkeit und Gemütlichkeit

Wir haben uns entschieden, das Bistro im Vereinszentrum neu zu gestalten – Schritt für Schritt. Wir möchten mit schönen Farben, Holzmöbeln, neuen Bildern und einem neuen Speisenangebot das Natürliche und Schöne mehr zum Vorschein bringen. Wir möchten, dass Ihr Euch in unserem Vereinszentrum wohl fühlt.

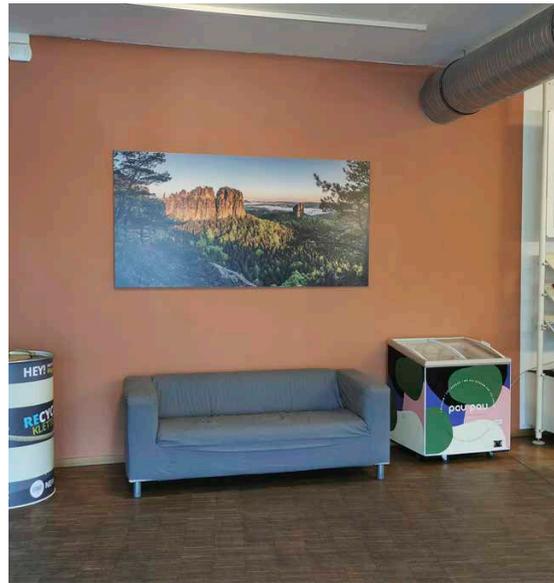
Wir haben bereits mit einem Anstrich der Wände im Eingangs- und Sitzbereich gestartet. Dabei haben wir Lehmfarbe aus der Naturfarbenwerkstatt in Niederpoyritz verwendet – auch wenn wir uns in der Kletterhalle befinden, sind doch viele von uns Natursportler. Deshalb wollen wir für Euch die Natur ins Vereinszentrum holen.

Wir haben die Wand in unseren Eingangsbereich in dem warmen Farbton Siena gestrichen und im Bistro haben wir uns für ein Marokko-Gelb entschieden. Der gelbe Farbton bringt Wärme und passt sehr gut zum Farbton der Eiche unserer Sitzbank. Als nächstes möchten wir neue Tischplatten aus Holz von unserem 2ten Vorsitzenden „Ruwe“ fertigen lassen. Er hatte bereits die Sitzbänke aus Eiche vor 9 Jahren für den SBB gebaut, er kennt sich also aus. Dabei wird die Natürlichkeit des Eichenholzes im Vordergrund stehen. Wir wollen mit größeren Tischen für mehr Gemütlichkeit und Gastfreundlichkeit sorgen. Dazu werden später passende Bestuhlung, Bänke und Hocker ausgewählt werden.

Und wir möchten neue Bilder aufhängen. Dabei werden wir Fotos oder Kunst zeigen, die inspiriert und tiefere und schöne Einblicke in verschiedene Lebensbereiche gibt. Auch über die Beleuchtung werden wir uns Gedanken

machen - wir möchten über das Licht mehr Gemütlichkeit in den Sitzbereich bringen.

Und wir werden das Speisenangebot im Bistro erweitern, ergänzen und immer mal wieder variieren. Wir möchten gerne selber backen und kochen. Dabei sollen gesunde, proteinhaltige und wohlschmeckende Speisen in Vordergrund stehen. Mehr dazu in Kürze nach dem Umbau unsere Küche.



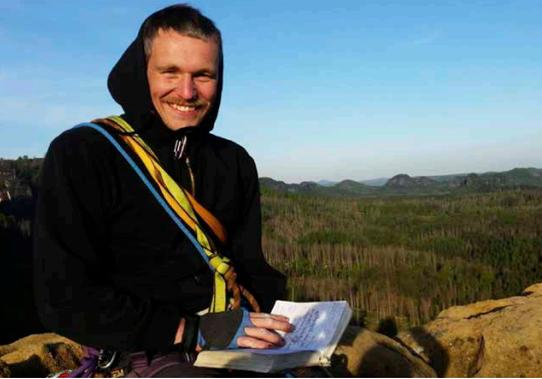
Mit all dem möchten wir eine schöne, gemütliche und warme Atmosphäre schaffen, damit Ihr Euch wohl fühlt!

*Soweit das Aktuelle für Euch!
Mit herzlichen Grüßen
Annett Schwarze*

Neuer KTA Mitarbeiter

Hallo, ich bin Robert...

...und freue mich auf die Mitarbeit im Bergsport bei der Klettertechnischen Abteilung



(KTA). In Zusammenarbeit mit den erfahrenen Kollegen der KTA werde ich hauptamtlich im Elbsandsteingebirge unterwegs sein. Auf die bevorstehenden Aufgaben, wie das Abarbeiten der Schadensliste der KTA oder beschlossene nachträgliche Ringe zu installieren, freue ich mich schon. Dabei werde ich viel lernen und mich weiterentwickeln. Ehrenamtlich bin ich weiterhin als Übungsleiter am Felsen unterwegs. Durch das Haupt- und Ehrenamt werde ich die Vereinsstruktur und die dahinterstehenden Persönlichkeiten des Sächsischen Bergsteigerbund e.V. (SBB) besser kennenlernen. Das Ankommen im Team wurde mir mit Offenheit und Herzlichkeit sehr leicht gemacht. Ich freue mich auf eine spannende Zeit im SBB.

Öffnungszeiten Kletterhalle Ferien

ACHTUNG: Sonderöffnungszeiten Sommerferien

Donnerstag 20.06.24 – Sonntag 04.08.24

Kletterhalle und Vereinszentrum des SBB sind in den Sommerferien eingeschränkt geöffnet.

Montag:	13:00 Uhr – 22:00 Uhr	Freitag:	13:00 Uhr – 22:00 Uhr
Dienstag:	09:00 Uhr – 22:00 Uhr	Samstag:	09:00 Uhr – 20:00 Uhr
Mittwoch:	09:00 Uhr – 22:00 Uhr	Sonntag:	09:00 Uhr – 20:00 Uhr
Donnerstag:	09:00 Uhr – 22:00 Uhr		

In diesem Zeitraum gelten die Abo- und 10er Karten für Senioren 65+ von Montag bis Freitag ganztägig.



Sommerferien, Bergurlaub: Sind eure Kinder versichert?

In den Sommerferien geht es für viele mit den Kindern hoffentlich wieder in die Berge: Klettern, Bergsteigen, Wandern und Hüttenübernachtungen sind Möglichkeiten. Dabei nutzt ihr die Vorteile eurer DAV-Mitgliedschaft.

Für den Notfall greift die Unfallversicherung des DAV. Bitte denkt daran, dass eure Kinder auch nur dann versichert sind oder günstiger auf Hütten übernachten, wenn sie namentlich als Mitglied im SBB/DAV gemeldet sind und ihren eigenen Mitgliedsausweis besitzen. Bis zum 18. Lebensjahr sind eure Kinder beitragsfrei im

SBB/DAV, solange ein Elternteil Vollmitglied bei uns ist. Die Aufnahmegebühr beträgt bei einem Kind einmalig 10,00 Euro bzw. bei mehreren Kindern sind es insgesamt 15,00 Euro.



Die Mitgliedschaft solltet ihr nach Möglichkeit online beantragen: <https://bergsteigerbund.de/service/mitgliedschaft/mitglied-werden/>

Wir wünschen euch schöne Urlaubstage.

Jugendherbergsausweise für Gruppen zur Ausleihe

Als SBB-Mitglied könnt ihr euch zu den Öffnungszeiten der Materialausleihe den Jugendherbergsausweis für Gruppen für pauschal 5,00 Euro unter folgenden Bedingungen ausleihen:

- Mindestens 4 Gruppenmitglieder (einschließlich Gruppenleitende) im Inland.
- Mindestens 10 Gruppenmitglieder (einschließlich Gruppenleitende) im Ausland.

- Die Nutzung außerhalb der angegebenen Institution ist nicht zulässig.



Da wir nur eine begrenzte Anzahl der Ausweise bei uns haben, bitten wir um eine Vorab-Reservierung per E-Mail: materialausleihe@bergsteigerbund.de

Spenden an den SBB

Vielen Dank für Eure Spenden: G. Heimann und R. Schmolke, Jörg Nickel, Steffen+Ulrike Theuner, Dirk Mürbe, Akademische Sektion Dresden, Stefanie Wetzel, Steffen Wahl, Steffen Lau, Constance Siewert-Seeliger, Hartmut Stauder, Gisela Mühlbauer, Ruth Fesl, Michael + Corinna Hörenz, Irmgard Schmidt, Sven Partzsch





Hochbetrieb auf dem Gipfelkopf
Foto: Daniel Flügge

Kontrollbesteigung der Barbarine

Im September 2023 wurde durch die KTA eine Kontrollbesteigung der Barbarine durchgeführt. Da ich Bauingenieur bin und als Gutachter arbeite, habe ich das übernommen. Die Vorbereitung, Terminabstimmung usw. erwiesen sich als gar nicht so einfach, denn es gibt viele Beteiligte. Angefangen mit dem Grundstückseigentümer, dem Nationalpark, dem Landesamt für Umwelt und Geologie bis hin zur Landesdirektion Sachsen als Genehmigungsbehörde und natürlich denen, die es eigentlich machen sollen. Zusätzlich zum Standardprogramm, also der Kontrolle des Gipfelkopfes mit der Dichtkappe und der Kontrolle der Untermauerung des Gipfelkopfes, war diesmal noch die Reparatur einer weitgehend gelösten Abdichtung an der Dichtkappe des Gipfelkopfes nötig. Aber alle zogen mit und nicht einmal drei Wochen nach Antragstellung lag die Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen vor. Dafür möchte ich mich bei Allen bedanken.

Auch mit dem Wetter hatten wir Glück. Es herrschten nahezu Idealbedingungen. Wir

hatten erst mittags begonnen. Da war der Tau abgetrocknet und es war sonnig, trocken und windstill. Das war besonders für die witterungsabhängigen Reparaturarbeiten wichtig. Für diese hatten wir uns fachliche Unterstützung durch den Dachdeckermeister Thomas Hering und Dachdecker Thomas Grötzschel gesichert. Jens Hertel von der Bergwacht Bad Schandau sorgte für den Aufbau einer fachgerechten Materialseilbahn. Da wurde es schon einmal eng auf dem Gipfelkopf. Denn gleichzeitig mit den Reparaturarbeiten war ich mit der eigentlichen Begutachtung beschäftigt. Gesichert wurde ich von Tobias Knauth, der diesmal den Vorstieg übernommen hatte. Für die Begutachtung muss der Gipfelkopf sozusagen umrundet werden. Ich muss auch immer mal auf- und absteigen. Da müssen Last- und Sicherungsseile umgelegt werden. Es darf nichts herunterfallen und es darf kein Seil durch die Reparaturstelle laufen. Außerdem sind die Tage im September bekanntlich nicht mehr so lang. Aber alles ging gut und rechtzeitig vor der Dämmerung konnten wir zufrieden abseilen.

VEREINSLEBEN

1979 wurde unter der Leitung von Gerd Schöne der Gipfelkopf der Barbarine grundlegend saniert und die Dichtkappe aufgebracht. Man ging damals von einer Standzeit von etwa dreißig Jahren aus. Inzwischen sind fünfundvierzig Jahre vergangen. 2002 und 2004 wurde die Dichtkappe letztmalig überarbeitet.

In Anbetracht dieser Vorgesichte ist der Erhaltungszustand der Dichtkappe noch relativ gut. Natürlich sind Alterungserscheinungen vorhanden, aber diese beeinträchtigen noch nicht die grundsätzliche Funktion. Dies ist sicher auch ein indirektes Verdienst aller Bergfreunde, die sich an das Besteigungsverbot gehalten haben. Die Untermauerung des Gipfelkopfes ist im Wesentlichen in Ordnung.

Ist nun alles gut? Wohl nicht ganz. Neue Zeiten bringen neue Probleme. Ewig kann es so wie bisher nicht mehr weitergehen. Wir werden in absehbarer Zeit schon wieder etwas tun müssen, wenn wir die Barbarine erhalten wollen. Bisher hat sich die Nationalparkverwaltung engagiert. Aber es gibt räumliche und fachliche Zuständigkeiten. Die Barbarine steht bekanntlich nicht im Nationalpark. Es gibt Haushaltsgesetze und einen Landesrechnungshof. Der Freistaat investiert grundsätzlich nicht auf privaten Flächen. Die Barbarine steht aber auf privatem Grund. Letztendlich besteht nach wie vor kein Blitzschutz. Einen erneuten Blitzeinschlag würde der vorgeschädigte Gipfelkopf wohl kaum überstehen.



Die neue Abdichtung wird aufgebracht
Foto: Dieter Krebs

Wie langwierig sich Planung und Genehmigung von Baumaßnahmen heutzutage gestalten können, ist allgemein bekannt. Der SBB sollte sich hier weiterhin mit dem Ziel einbringen, die Barbarine auch für zukünftige Generationen zu erhalten.

Dieter Krebs

Grauer Fels im Sonnenstrahl, grüner Wald im engen Tal ...

Was aber, wenn der Felsen immer grüner wird und langsam zuwächst? Wir kennen wohl alle Kletterwege, die früher gut zu klettern waren und die heute so zugewachsen sind, dass es kaum lohnt, hinzugehen.



für Jahr mehrere Klettertage auf das Putzen der Felsen verwenden. Das sind die Gipfelpaten. Wer die Zahl der sächsischen Felsen kennt, weiß die paar Leute können längst nicht alles an Felsoberfläche reinigen, was wünschenswert wäre. An einigen Felsen, die recht schattig stehen, hält der Erfolg nach der Putzaktion gefühlt nur bis zum nächsten Regen. Trotzdem sind die Gipfelpaten mit Engagement dabei.

Um dieses Engagement zu würdigen und auch eine Möglichkeit zum Austausch zu schaffen, hat Günter Priebst zusammen mit Frank Rainer Richter nun schon zum zweiten Mal ein Treffen organisiert. Rund 40 Gipfelpaten trafen sich am 16/17.03.2024 im Bielatal auf der Hütte des SBB.

Als besondere Gäste waren Uwe Bormeister, der Leiter des Nationalparks Sächsische Schweiz, Sascha Schlehan, stellvertretender Leiter des Nationalparks, Christian Schmidt, der zuständige Förster in Revier Ottomühle und nicht zu vergessen, auch unser 1. Vorsitzender im SBB, Uwe Daniel, dabei.



Gemeinsam schauten wir uns die „Arbeitsobjekte“ der näheren Umgebung an, darunter auch einige Felsen, die sich, wie oben angedeutet, hartnäckig einer Entgrünung widersetzen. Gerade bei solchen Gipfeln ist es notwendig, dass auch Bäume und Sträucher, die an den Zu- und Einstiegen wachsen, kurz gehalten bzw. auch beseitigt werden, damit die Felsoberfläche eine Chance hat abzutrocknen. Auch das gehört mit zur Arbeit der Gipfelpaten. So manches Mal steht man vor der Frage, ob man das Pflänzchen nun wegmachen oder lieber im Sinne des Naturschutzes wachsen lassen soll? Dieses Wochenende war die perfekte Gelegenheit, genau diese Fragen an die Fach-

Es müsste also einer mal den Bewuchs entfernen. Wie gut, dass es 218 Freiwillige gibt, die Jahr

VEREINSLEBEN



männer von Forst und Nationalparkbehörde zu stellen, Informationen und Standpunkte in lockerer Atmosphäre auszutauschen und zu verstehen. Interessant fand ich, dass auch Wert auf die Freihaltung von Sichtachsen gelegt wird, damit man die Felsen auch mal vom Wanderweg aus sieht. Uwe Bormeister und Christian Schmidt betonten, dass sie das Engagement der Kletterer für den Naturschutz zu schätzen wissen. Es wurden sensible Themen, wie das Entfernen von Bewuchs an einzelnen Kletterfelsen im Nationalparkgebiet angesprochen. Dabei ist sicher viel Augenmaß erforderlich und es ist gut, dass man darüber zumindest reden kann und nicht eine pauschale Ablehnung erfolgt. Das ist nicht selbstverständlich. In Zeiten von cancel culture und dem oft als aggressiv empfundenen Umgang in der Politik und öffentlichen Medien ist es richtig gut zu wissen, dass von Forst- und Nationalparkbehörde auf Zusammenarbeit gesetzt wird. Denn wir haben alle unsere Interessen an der Sächsischen Schweiz und nur zusammen kann es ja was Gutes werden.

Nach einem ausgezeichneten und reichlichen Abendessen hielt Ulrich Augst einen tollen Vortrag über die Entwicklung der Wanderfalken-

population in der Sächsischen Schweiz. Kommentar unseres 8-jährigen Enkels dazu: „Der Vortrag über die Vögel, der war super. Was der [Mann] alles wusste und alles aus dem Kopf.“ Ja, genau! Sehr beeindruckend.

Der Abend klang aus in gemütlicher Runde bei Bier und Wein, mit Gesprächen übers Klettern in nah und fern.

Das zweite Gipfelpatentreffen war eine gelungene und sehr informative Veranstaltung. Vielen Dank an Günter und Frank für die Organisation.

Bis hoffentlich zum nächsten Mal!

Grit Hering

Wenn von den gemeldeten Gipfelpaten jemand aus persönlichen, beruflichen oder gar gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitmachen möchte bzw. kann, bitten wir um eine ordnungsgemäße Abmeldung, gerne an mail@bergsteigerbund.de. Der Gipfel wäre dann „frei“ und es finden sich dafür bestimmt neue Interessenten.



All-Gipfel-Besteiger

Rekorde und Besonderheiten beim Gipfelsammeln in der Sächsischen Schweiz

Anzahl gesamt

Per Stichtag 30.04.2024 gibt es in der Sächsischen Schweiz insgesamt 370 All-Gipfel-Besteiger. Davon sind 344 Männer und 26 Frauen.

Vorstieg

Per Stichtag 30.04.2024 gibt es in der Sächsischen Schweiz 82 All-Gipfel-Besteiger, die alle Klettergipfel im Vorstieg bezwungen haben. Davon sind 78 Männer und vier Frauen.

Jüngster All-Gipfel-Besteiger | normal

Svante Neumann (SBB) ist seit dem 15.10.2017 mit 12 Jahren der jüngste All-Gipfel-Besteiger.

Jüngster All-Gipfel-Besteiger | Vorstieg

Svante Neumann (SBB) ist seit dem 21.12.2019 mit 14 Jahren der jüngste All-Gipfel-Besteiger aller 1.135 Klettergipfel im Vorstieg.

Ältester All-Gipfel-Besteiger | normal

Paul Illmer (früher „FKV“) ist seit dem 24.10.1987 mit 87 Jahren der älteste All-Gipfel-Besteiger.

Ältester All-Gipfel-Besteiger | Vorstieg

Manfred Vogel (SBB) ist seit dem 08.09.2019, als er alle Gipfel im Vorstieg meisterte, mit 71 Jahren der älteste All-Gipfel-Besteiger im Vorstieg.

Schnellster All-Gipfel-Besteiger | normal

Sven Neumann, **Michaela Neumann** und Sohn **Svante Neumann** sind seit dem 21.12.2019 die schnellsten All-Gipfel-Besteiger. Ihnen gelang es, alle 1.135 Klettergipfel in nur 21 Monaten (exakt vom 25.03.2018 bis zum 21.12.2019) zu besteigen.

Schnellster All-Gipfel-Besteiger | Vorstieg

Svante Neumann (SBB) ist seit dem 21.12.2019 auch der schnellste All-Gipfel-Besteiger im Vorstieg. Das gelang ihm in nur 21 Monaten (vom 25.03.2018 bis zum 21.12.2019).

Alle Aufstiege ohne Unterstützung geklettert

Sven Neumann (SV Robotron Dresden e.V.) hat am 02.08.2003, als er alle Gipfel im Vorstieg bezwang, alle Aufstiege ohne Unterstützung geklettert.

Falk Heinicke („CC Monolith ‘83“) hat am 03.06.2006 alle Gipfel im Vorstieg ohne Unterstützung geklettert.

Sebastian Groß („SC Norweger Annaberg 1896“) hat am 30.09.2012 alle Gipfel im Vorstieg ohne Unterstützung geklettert.

Svante Neumann (SBB) hat am 21.12.2019 alle Gipfel im Vorstieg ohne Unterstützung geklettert.

Alle Gipfel zweimal bestiegen

Gundolf Braun („KC Lokomotive Dresden 1950“) hat es nach dem 18.10.1986 (als er 79. wurde) geschafft, am 16.09.2004 alle Gipfel zum zweiten Mal zu besteigen.

Dieter Wittig („KV Gipfelfreunde 1971“) hat nach dem 11.10.1990 (als er 130. wurde) am 06.10.2018 alle Gipfel zum zweiten Mal bestiegen.

Frank Kaßner („TV Schreckensteiner 1914“) hat nach dem 27.05.2000 (wo er 182. wurde) am 04.05.2019 alle Klettergipfel zum zweiten Mal bestiegen.

VEREINSLEBEN

Alle Gipfel dreimal bestiegen

Bernd Zimmermann („TC Wolfstürmer 1916“) hat nach dem 21.09.1975 (als er 8. wurde), am 05.08.1988 und 07.08.1999 alle Klettergipfel zum dritten Mal bestiegen, davon einmal im Vorstieg.

Sven Neumann und **Michaela Neumann** standen nach dem 02.08.2003 und dem 15.10.2017 am 21.12.2019 zum dritten Mal auf allen Klettergipfeln, davon Sven einmal im Vorstieg.

Matthias Vogel („Kletter-Riege 1906 Schandau“) hat nach dem 29.07.1989 (als er 117. wurde), am 28.09.2006 und am 25.07.2021 alle Klettergipfel zum dritten Mal bestiegen, davon zweimal im Vorstieg.

Alle Gipfel zweimal im Vorstieg bezwungen

Matthias Vogel („Kletter-Riege 1906 Schandau“) hat nach dem 30.09.2001 (als er 23. wurde) am 28.09.2006 alle Klettergipfel zum zweiten Mal im Vorstieg gemeistert.

Olaf Kaßner („TV Schreckensteiner 1914“) hat nach dem 28.09.2002 (als er 26. wurde) am 13.09.2015 alle Klettergipfel zum zweiten Mal im Vorstieg bezwungen.

Steffen Wahl hat nach dem 30.09.2003 (als er 29. wurde) am 09.09.2021 alle Klettergipfel zum zweiten Mal im Vorstieg geklettert.

Spezielle Festlegungen

Falk Heinicke („CC Monolith ‘83“) hat am 03.06.2006 durch spezielle Festlegungen eine neue Qualität beim Gipfelsammeln im Vorstieg erreicht:

- auf jeden Gipfel mindestens eine Route der Schwierigkeit VIIa (oder schwerer)
- bei 12 Gipfeln, die bis dahin keine Route der Schwierigkeit VIIa (oder schwerer) aufwiesen, wurde der jeweils schwierigste Weg (V oder VI) frei zurückgestiegen
- keine einfache oder ausgiebige Unterstützung angewandt
- keine Bergwege oder Sprünge ausgeführt.

Alle Klettergipfel aus allen Kletterführern bestiegen

Udo Henke („KC Flohspitzler 1983“) hat am 06.06.2014 alle Klettergipfel aus allen Kletterführern bestiegen (darunter sämtliche „Hierüber-Gipfel“).

Mathias Mittasch (SBB) hat am 31.10.2023 alle Klettergipfel aus allen Kletterführern bestiegen (darunter sämtliche „Hierüber-Gipfel“).

Vater, Großvater und Sohn

Mit **Bernd Zimmermann** am 21.09.1975, **Wilhelm Zimmermann** am 10.11.1985 und **Dirk Zimmermann** am 28.08.1988 schafften es Vater, Großvater und Sohn aus einer Familie – also drei Generationen – alle Klettergipfel zu besteigen.

Vater, Mutter und Sohn bzw. Tochter = Familie)

1. **Sven Neumann** (02.08.2003), **Michaela Neumann** (02.08.2003) und Sohn **Svante Neumann** (15.10.2017)
2. **Rudolf Kunst** (09.04.1989), **Hannelore Kunst** (09.04.1989) und Tochter **Anke Kunst** (04.09.2021) erstiegen alle Klettergipfel.

Vater und Sohn bzw. Söhne

1. **Jörg Donath** und **Frank Donath** (beide am 13.09.1986)
2. **Wolfgang Vogel** (04.09.1988) und **Matthias Vogel** (29.07.1989)
3. **Dr. Hans-Jürgen Großer** (22.12.1990) und **Matthias Großer** (10.11.1996)
4. **Wolfgang Vogel** (04.09.1988) und Söhne **Matthias Vogel** (29.07.1989) und **Harald Vogel** (07.09.2002)
5. **Frank Kaßner** (27.05.2000) und **Olaf Kaßner** (28.09.2002)
6. **Dietmar Heinicke** (13.09.1986) und **Falk Heinicke** (03.06.2006)

VEREINSLEBEN

7. **Dieter Fichtner** (22.08.1981) und **Roland Fichtner** (16.09.2006)
8. **Jörg Donath** und Söhne **Frank Donath** (13.09.1986) & **Rainer Donath** (01.08.2009)

standen auf allen Klettergipfeln.

Vater und Tochter

1. **Werner Rusch** (07.09.1985) und **Sabine Heilfort, geb. Rusch** (18.08.2007)

bezwangen alle Klettergipfel.

Brüder/Zwillinge

1. Die Brüder **Matthias Vogel** am 29.07.1989 und **Harald Vogel** am 07.09.2002
2. Die Brüder **Frank Donath** am 13.09.1986 und **Rainer Donath** am 01.08.2009
3. Die Zwillingenbrüder **Stefan Krause** und **Matthias Krause** am 01.10.2020
4. Die Brüder **Steffen Brauner** am 12.11.1995 und **Frank Brauner** am 29.10.2022

bestiegen alle Klettergipfel.

Frauen

1. **Gerda Jacob** (Nr. 21) Dresden 04.10.1980
2. **Ursula Striecks** (Nr. 49) Dresden 27.04.1985
3. **Erika Berge** (Nr. 51) Pirna 27.07.1985
4. **Renate Hopf** (Nr. 99) Dresden 28.08.1988
5. **Gerlinde Peemüller** (Nr. 106) Dresden 16.10.1988
6. **Hannelore Kunst** (Nr. 113) Berlin 09.04.1989
7. **Petra Winter** (Nr. 170) Dresden 1. Frau im Vorstieg 10.05.1998
8. **Vera Vogel** (Nr. 185) Porschdorf 19.08.2000

9. **Marlies Grötzschel** (Nr. 188) Altendorf 28.10.2000
10. **Ulrike Großer** (Nr. 191) Bielatal 08.09.2001
11. **Kerstin Spiegel** (Nr. 196) Waldheim 2. Frau im Vorstieg 20.10.2001
12. **Michaela Neumann** (Nr. 200) Dresden 02.08.2003
13. **Sabine Heilfort** (Nr. 224) Langenhennersdorf 3. Frau im Vorstieg 18.08.2007
14. **Dr. Kerstin Anders** (Nr. 245) Kreischa 09.11.2009
15. **Anita Höfer** (Nr. 248) Dresden 03.07.2010
16. **Gertrud Wittig** (Nr. 284) Pirna 04.10.2014
17. **Silvia Müller** (Nr. 315) Dresden 18.05.2019
18. **Ines Panitz** (Nr. 318) Dresden 4. Frau im Vorstieg 25.05.2019
19. **Jana Windelband** (Nr. 332) Dresden 13.09.2020
20. **Jette Matthes** (Nr. 336) Struppen 31.10.2020
21. **Anke Kunst** (Nr. 340) Berlin 04.09.2021
22. **Katrin Arendt** (Nr. 345) Berlin 07.05.2022
23. **Anett Bobe** (Nr. 350) Schlottwitz 03.07.2022
24. **Stefanie Kraft** (Nr. 359) Dresden 08.07.2023
25. **Anne Manthey** (Nr. 360) Moritzburg 09.07.2023
26. **Birgit Liebscher** (Nr. 370) Dresden 12.11.2023

Kletterpaare

1. **Peter Jacob und Gerda Jacob** (Nr. 18 & Nr. 21) Dresden 04.10.1980
2. **Hermann Striecks und Ursula Striecks** (Nr. 48 & Nr. 49) Dresden 27.04.1985
3. **Siegfried Berge und Erika Berge** (Nr. 50 & Nr. 51) Pirna 27.07.1985
4. **Gerhard Hopf & Renate Hopf** (Nr. 98 & Nr. 99) Dresden 28.08.1988

VEREINSLEBEN

5. **Gerlinde Peemüller & Ulrich Peemüller**
(Nr. 106 & Nr. 107) Dresden 16.10.1988
6. **Rudolf Kunst & Hannelore Kunst**
(Nr. 112 & Nr. 113) Berlin 09.04.1989
7. **Matthias Vogel & Vera Vogel**
(Nr. 117 & Nr. 185) Porschdorf 19.08.2000
8. **Steffen Grötzschel & Marlies Grötzschel**
(Nr. 187 & Nr. 188) Altendorf 28.10.2000
9. **Manfred Großer & Ulrike Großer**
(Nr. 24 & Nr. 191) Bielatal 08.09.2001
10. **Sven Neumann & Michaela Neumann**
(Nr. 199 & Nr. 200) Dresden 02.08.2003
11. **Sabine Heilfort & Hellfried Heilfort**
(Nr. 224 & Nr. 230) Langenhennersdorf
18.08.2007
12. **Dieter Wittig & Gertrud Wittig**
(Nr. 130 & Nr. 284) Pirna 04.10.2014
13. **Ralf Müller & Silvia Müller**
(Nr. 288 & Nr. 315) Dresden 18.05.2019
14. **Falk Richter & Jana Windelband**
(Nr. 304 & Nr. 332) Dresden 13.09.2020
15. **Katrin Arendt & Helmut Malter**
(Nr. 345 & Nr. 346) Berlin 07.05.2022
16. **Uwe Fretter & Stefanie Kraft**
(Nr. 223 & Nr. 359) Dresden 08.07.2023

17. **Stefan Manthey & Anne Manthey**
(Nr. 262 & Nr. 360) Moritzburg 09.07.2023
18. **Karsten Liebscher & Birgit Liebscher**
(Nr. 369 & Nr. 370) Dresden 12.11.2023

Neun Paaren gelang es, ihren letzten Klettergipfel am gleichen Tag zu besteigen.

Ausländische Gipfelsammler

1. **Pavel Cerný** (Nr. 214)
Děčín/Tschechien 27.06.2006
2. **Pavel Krupka** (Nr. 221)
Litoměřice/Tschechien 12.06.2007
3. **Pavel Henke** (Nr. 226)
Srbská Kamenice/Tschechien Vorstieg
08.10.2007
4. **Vladislav Nehasil** (Nr. 257)
Děčín/Tschechien Vorstieg 25.06.2011
5. **Jochen Böhmer** (Nr. 286)
Beringen/Schweiz 20.05.2015
6. **Thomas Wälti** (Nr. 354)
Mastrils/Schweiz Vorstieg 28.09.2022

Dietmar Heinicke

Neues vom Gipfelsammeln

Den Auftakt beim Gipfelsammeln in diesem Jahr hat **Matthias Krause** aus Görlitz vollzogen. – Matthias („Matti“) ist Mitglied im SBB. – Er hatte schon im Jahr 2020 zusammen mit seinem Zwillingbruder **Stefan Krause** alle Gipfel bestiegen. Nun hat er im März 2024 den letzten aller 1135 Klettergipfel der Sächsischen Schweiz auch im Vorstieg bezwungen. Der letzte Gipfel von „Matti“ war der hohe „Großvaterstuhl“ im Bielatalgebiet. Acht Bergfreunde waren mit auf dem Gipfel, darunter auch sein Bruder Stefan. Der jüngste Bergfreund war neun Jahre, der älteste (**Ewald Stauber**) bereits 85 Jahre alt. Bergfreund **Andreas Niedrig**,

ebenfalls mit von der Partie, hatte „Matti“ ein nettes Gedicht gewidmet. – Aufgrund des besonderen Ereignisses wurde auf dem Gipfel mit Sekt angestoßen. – Danach wurde noch entspannt an den benachbarten Gipfeln geklettert. – Abschließend kehrten alle in die „Daxensteinbaude“ ein.

Den Gipfelsammler Matthias beglückwünschen wir zu seiner außergewöhnlichen Leistung.

Dietmar Heinicke



Neues aus der Pirnaer Kletterkirche



Nachdem unser Spendenauftrag für die Errichtung einer Kletterwand in der Pirnaer Hospitalkirche auch im letzten Mitteilungsblatt erschien, erreichten uns eine Vielzahl an Spenden. Dies ermöglichte uns u. a. bereits den Bau der neuen Fahrradständer vor der Kletterkirche und den Kauf von diverser Material. Herzlichen Dank hierfür! Insbesondere für den Erwerb verschiedener Trainingsgeräte und Matten für die Sturzzone sind weitere Spenden willkommen.

Am 15.4.2024 wurde nun die Kletterwand in unzähligen Einzelteilen geliefert



und das Puzzeln begann. Nach zwei Wochen intensiver Arbeit der Firma T-Wall sind inzwischen die Wände montiert, so dass es in nächster Zeit an's Schrauben gehen kann.

Wir halten euch auf dem Laufenden!

Die Ortsgruppe Pirna

Spendenkonto:
Volksbank Pirna
DE72 8506 0000 1010 9245 63
Betreff: Spende Kletterkirche

2024 werden auch unmarkierte Wanderwege freigeschnitten

Im März kam die Arbeitsgruppe Wanderwege Sächsische Schweiz zu ihrer halbjährlichen Beratung zusammen. Nach der positiven Meldung vom Herbst vergangenen Jahres, dass alle markierten Wanderwege und Bergpfade wieder begehbar sind, bemüht sich die Nationalpark- und Forstverwaltung auch in diesem Jahr, alle markierten Wanderwege freizuhalten.

Andreas Knaak hat eine umfangreiche Liste der Wanderwege vorgelegt, an denen in den vergangenen Monaten Arbeiten durchgeführt wurden. Darunter sind Kahntilke, Grenzweg (bei Schmilka), Eulentilke, Knotenweg und Schleifgrund.

Bei der Vielzahl der toten Fichten, die fortwährend, z.B. nach starken Winden, umfallen, wird das Freischneiden ein lang andauernder Prozess sein. Aus Sicherheitsgründen kann es auch zu gelegentlichen Sperrungen kommen.

Andreas Knaak wies auf die unbefriedigende Situation in der Dorfbachklamm hin, wo der gesamte Wanderweg wegen eines nur 15 m langen Abschnittes seit Jahren nicht begehbar ist, dort aber eigentlich nur wenig zu tun wäre. AG Wege-Mitglied, Bürgermeister Thomas Kunack, wird sich in Abstimmung mit der zuständigen Gemeinde Sebnitz um eine Lösung bemühen, vermerkt das Protokoll.

Die Nationalpark- und Forstverwaltung wird im Jahr 2024 erfreulicherweise auch das Freischneiden von unmarkierten Wegen prüfen, teilte deren Leiter Uwe Borrmeister zur AG-Wege-Beratung mit. Dazu zählen z.B. die Wegeachsen östlich der Thorwalder Wände sowie der Lorenzweg (auch aus Brandschutzgründen). Wir freuen uns über diese neue und gute Entwicklung für die Wanderer in der Sächsischen Schweiz.

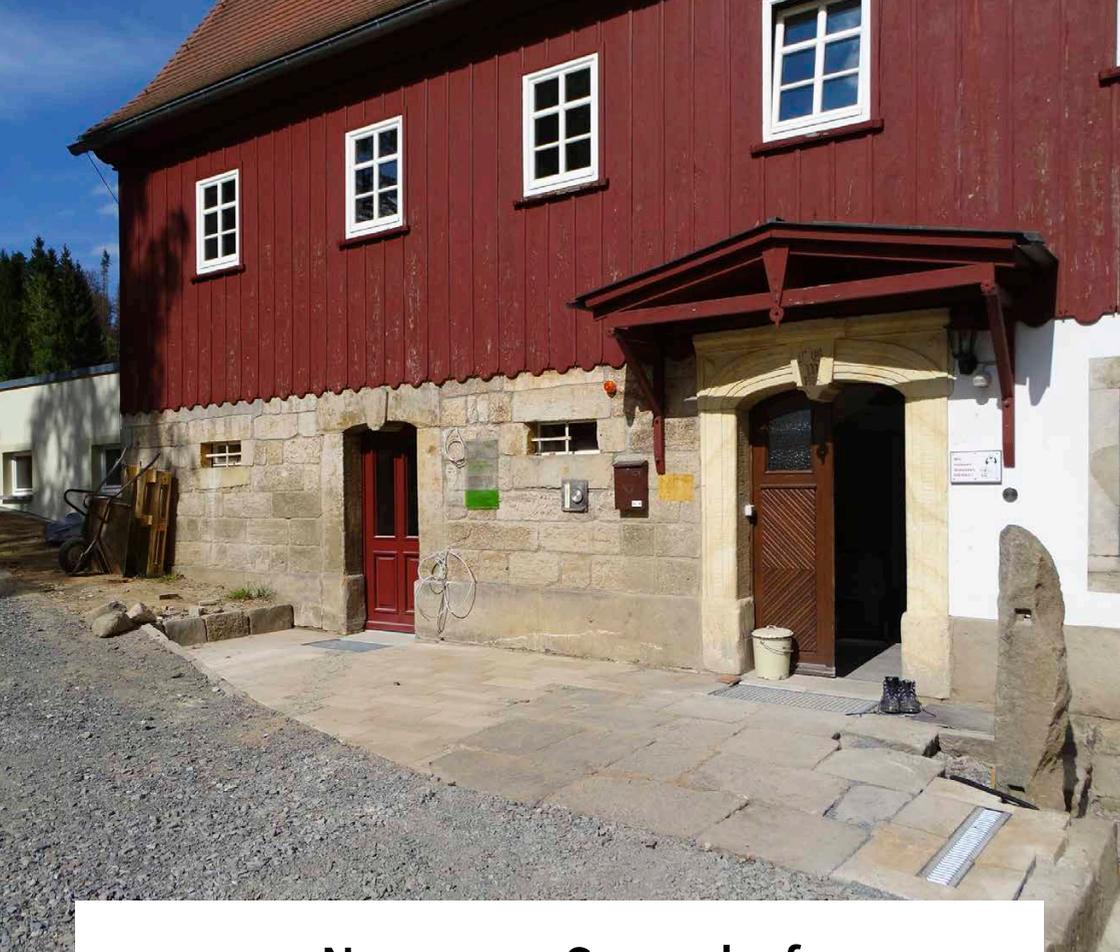
Zum Brandschutz: Wir als SBB haben erneut hervorgehoben, dass unmarkierte Wege und Gipfelzugangspfade wie die zugefallene Löfflerschluchte oder die unpassierbare Vordere Pechschluchte auch für den Brandschutz als vorsorgliche Schlauchwege wichtig sind. Zudem haben wir die dringend notwendige Reduzierung der hohen Brandlast besonders im Zschand, auch grenzüberschreitend ins Böhmisches, hervorgehoben (wird bearbeitet im SBB unter Reinhard Wobst). Auch die Notwendigkeit eines grenzüberschreitenden Feuerwehrweges im Großen Zschand haben wir erneut betont.

Schließlich informierte Herr Borrmeister zu wichtigen aktuellen Projekten in der Region: dem Neubau des Walderlebniszentrums in Leupoldishain, zu Arbeiten an der Waldhusche in Hinterhermsdorf sowie zu Routenänderungen am Forststeig. Unter der langjährigen Moderation von Prof. Röhle verlief die Beratung in konstruktiver Atmosphäre.



Vordere Pechschluchte

*Peter Rölke
Vertreter der Bergsportverbände in der AG Wege
des Umweltministeriums*



Neues aus Saupsdorf

Nach nunmehr 7 Monaten Schließzeit – und damit zwei Monate länger als anfangs gedacht – wurde die Saupsdorfer Hütte zum Tag des offenen Umgebendehauses am 26. Mai 2024 erstmals wieder für Gäste geöffnet. Neben Hüttenführungen und einer Ausstellung mit Informativem zur Historie des Hauses und zum Baugeschehen war natürlich auch für Speis´ und Trank gesorgt.

Es ist natürlich noch lange nicht alles fertig, auch wenn viele fleißige Handwerker verschiedenster Gewerke und zu den insgesamt bisher 9 Arbeitseinsätzen auch eine gute Anzahl Bergfreunde gute Arbeit geleistet haben. Besonders erfreulich ist die Beteiligung vieler jüngerer

Helfender. Einige sind auch erst seit kurzem SBB-Mitglieder und schon bei mehreren Arbeitseinsätzen dabei oder haben gar erst beim zweiten Arbeitseinsatz ihren Mitgliedsantrag ausgefüllt. Da könnte manch langjähriges Mitglied sich „ein Seilende“ abschneiden. Etwas unter den Erwartungen blieb bisher die Beteiligung der Kletter-Klubs, von denen nur einzelne Bergfreunde von Wanderlust, KVB und Bergfreunde 16 den Weg zum Arbeitseinsatz fanden. Und natürlich der BC Kleiner Dom um Eva Kunath, der Ende April mit 9 Bergfreunden seinen nunmehr 26. Frühjahrputz-Einsatz absolvierte, der diesmal allerdings mehr Bau- als Putz-Einsatz war. Allen beteiligten Bergfreunden danken wir für die geleistete Arbeit.

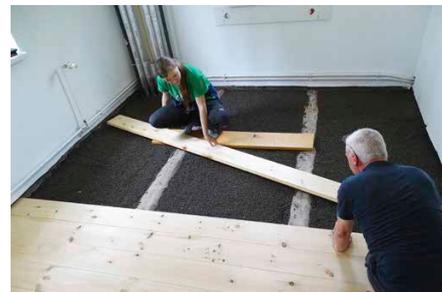
Das Grobe ...

...des 1. Bauabschnittes ist nun erstmal geschafft, viele Tonnen Schutt, Aushub und Baumaterial bewegt, sind aus- und eingebaut worden. Allein 2,5 Tonnen Fliesen sind nun neu in unsere Hütte gekommen. Die Bodenfliesen wurden von der Fa. Uwe Hartrampf, einem Familienbetrieb aus Sebnitz, verlegt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Wandfliesen in den Bädern haben wir – um Kosten zu sparen, den Zeitplan zu halten und dennoch individuell gestalten zu können – in der Pfingstwoche selbst verlegt. Hier danken wir Peter Anker und Andreas Reichel für ihre sehr spontanen Tageseinsätze.

Vor der Hütte haben wir die historischen Sandsteinplatten – ergänzt um zusätzlich beschaffte – in einer Wochenend-Handarbeit wieder eingebaut. Wer mag, kann ja mal schätzen, wieviel Tonnen Sandstein dort verbaut sind. Vieles anderes – wie das Schleifen des Trockenbaus oder das Reinigen der Sandsteine – lässt jedoch im

fertigen Zustand kaum noch erahnen, wie viele Arbeitskraft-Tage es „fraß“.

Damit die Räume auch warm werden, wurde durch die Fa. Hertel GmbH aus Bad Schandau in gewohnt guter Arbeit, neben vieler anderer Haustechnik, eine Fußbodenheizung eingebaut. Gut, dass es noch solche Handwerker gibt. Dies und einiges mehr geschah keineswegs aus Komfortgründen, sondern bereitet die perspektivisch angestrebte Umstellung, auf eine noch umweltfreundlichere Wärmeversorgung als die derzeitige moderne Gastherme, vor. Dazu steht im neuen Anbau ein Technikraum zur Verfügung, der trotz seiner Größe recht vollgepackt ist mit Heizungs-, Lüftungs-, Trink- und Brauchwasserrohren, einem großen Pufferspeicher für Heizung und Warmwasser sowie den dazugehörigen Pumpen und Geräten. Gemütlich ist er nicht, aber es soll auch keiner darin wohnen.



Berghütte + Barrierefrei = Bergsteigerbund

Die neuen barrierefreien Räume im Anbau und der zweite Aufenthaltsraum im historischen Gewölbestall sind baulich zwar auch schon soweit fertig. Die weitgehende Barrierefreiheit – wenigstens im Erdgeschoss – zu erreichen, war eine besondere Herausforderung, da „Berghütte“ und „barrierefrei“ oder wenigstens „-arm“ in einigen Köpfen irgendwie immer noch nicht zusammenpassen wollen. Die Möblierung dieser Räume – und damit deren Nutzbarkeit –

wird allerdings noch einige Wochen brauchen. Auch hier wollen wir individuelle, schöne Lösungen realisieren und gleichzeitig die Vereinskasse schonen. Daher bitten wir hier um Eure Geduld. Mancher, der „bloß mal gucken“ wollend, uns auf der Baustelle besuchte, brachte zwar „Zauber“-Sprüche wie „Ich hätt´das gaanz anders gemacht!“ oder „Ihr müsstet ...“ mit, ließ aber leider keinen Zauberstab da.

Bauen ist kein Sprint, ...

...sondern ein Marathon. So werden wir auch noch die nächsten Monate viel Arbeit an unser aller Hütte haben. Allerdings müssen wir zwei nun auch mal wieder kürzer treten. Den Umfang der letzten zwanzig Monate können wir nicht dauerhaft leisten. Denn irgendwann ist auch unser beider „Topf leer“.

Da es aber noch viele kleine und auch größere Baustellen im und am Haus gibt, brauchen wir – vor allem zu den Arbeitseinsätzen – fleißige Helfer.

So soll nördlich des neuen Anbaues – auf der Schotterfläche, welche auf der Bau-Webcam zu sehen ist – noch ein ca. 40m² großer Fahrradschuppen in Holzbauweise entstehen, der bei Abwesenheit von Fahrrädern auch anderweitig, also zum Spielen oder wettergeschützten Feiern – genutzt werden kann. Das Satteldach des Schuppens ist so geplant, dass hier perspektivisch ohne größeren Aufwand eine PV-Anlage installiert werden kann. Ob und wann dies geschieht, wird die Zukunft zeigen. Wichtiger ist natürlich die Ertüchtigung des 2. Obergeschosses, damit wir dieses wieder für Gäste öffnen können und auch die dortige Boulderhöhle wieder zugänglich wird.

Aber zunächst sind auch in den unteren beiden Etagen viele Arbeiten zu erledigen. So sind hier und da noch Putz und/oder Farbe zu ergänzen, Ausstattungsteile anzubringen etc.. Vor der Hütte warten auch noch etwa 20 Tonnen Basaltpflaster auf ihren Einbau auf der Hütten-Terrasse.

Aber auch wenn Du nur einfach mal Zeit und Lust hast, einen halben Tag Rasen zu mähen oder Bänke zu streichen etc., hilft uns das weiter.

Also melde Dich und/oder komm zu den Arbeitseinsätzen und mach mit! Ein, zwei Arbeitseinsätze im Jahr tun nicht weh. Termine und Infos findest Du auf der Website der Hütte oder des SBB bzw. auf unseren Social-Media-Kanälen.

Besonders unseren fleißigen Helfern – aber auch allen anderen – wünschen wir einen schönen Bergsommer. Wir sehen uns in Saupsdorf.

Antje Aurich und Andreas Rädisch



Was Briefe erzählen können ...

Der Ost-sächsische Schweizer Bergsteiger Peter Diener berichtet.

Klaus Wilk

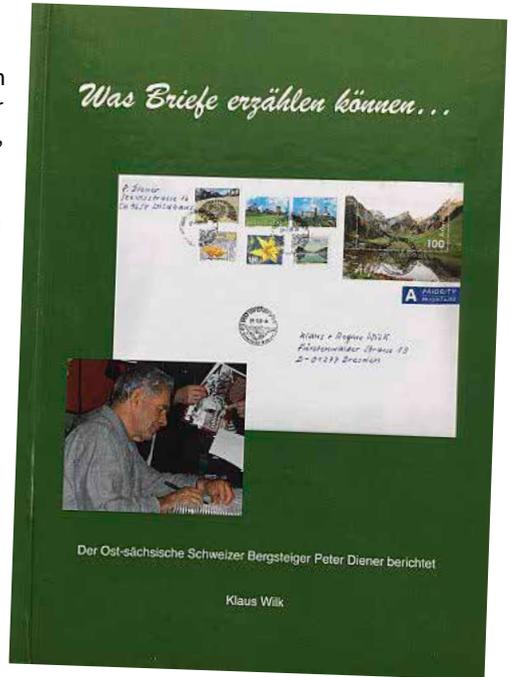
Auch gute und erfolgreiche Bergsteiger können alt werden. So wurde Peter Diener im Januar 95 Jahre alt. Manch einer wird sich jetzt fragen, wer Peter Diener war. Peter Diener ist der einzige Deutsche, der als Erstbesteiger auf einem Achttausender stand, auf dem 8.167m hohen Dhaulagiri. Peter ist in Olbersdorf bei Zittau 1929 geboren, hatte Dachdecker gelernt und war 1950 aus der DDR emigriert und lebt seither in der Schweiz. Seit 1966 ist er Schweizer Bürger. Mit 13 Jahren begann er im Zittauer Gebirge zu klettern und in den Alpen ist ihm eine große Anzahl bemerkenswerte Erstbegehungen gelungen.

Von Klaus Wilk haben wir in der Bibliothek zwei Bücher, in denen von Peter Diener berichtet wird:

„Peter Diener ... erschloss Teufelsriss, Rosa-Kante und Dhaulagiri“ (E0951).

„Ein Sachse war Erster. Sachsen und die 8000er der Erde“ (E0551).

Ende Januar hatte Klaus Wilk eine Lesung zum 95. Geburtstag von Peter Diener im SBB, wo er auch sein neues, kleines Buch „Was Briefe erzählen können ...“ vorstellte. Klaus Wilk stand seit zwei Jahrzehnten mit Peter Diener im Briefwechsel und beide hatten sich auch persönlich kennen gelernt. Im Buch werden einige kleine Begebenheiten über und von Peter Diener erzählt die mit einer Vielzahl bislang unveröffentlichter Fotos bereichert werden. Das Buch steht unter E1123 im Regal.



Leider war dies die letzte Lesung von Klaus Wilk, bei der er bereits gesundheitlich angeschlagen war. Er ist kurze Zeit später verstorben. Seiner Familie gilt unser tiefes Mitgefühl.

Falk Große

.....

Vielen Dank für Eure Bücherspenden an die SBB-Bibliothek

Frank Görner, Hannes Herrmann, Erhard Klotzsche, Rainer Klotzsche, Reimund Kurbel, Julius Melzer, Stephan Mitteldorf, Robert Neumann, Ines Panitz, Roswiha Rump, Sebastian Vorberg

Resümee zur Bouldersaison 2024

Die Bouldersaison ist für die meisten Athleten beendet. Nur die Deutsche Meisterschaft Bouldern (DMB) steht Mitte Juni noch aus. Dafür haben sich nach Punkten folgende Athleten des SBB qualifiziert: Ronja Witt (151 Punkte), Tom Sauer (81 Punkte), Albert Schönherr (73 Punkte) und Richard Scholz (69 Punkte). Für die Qualifikation zur DMB waren die Teilnahme und gute Ergebnisse bei zwei Qualifikationsturnieren für die Region Nord-Ost wichtig. In Hannover konnte Ronja bereits mit ihrer starken Finalteilnahme den Grundstein für ihr Ticket zur DMB sichern. Mit einem 1. Platz in Leipzig hat sie in der Rangliste der Region Nord-Ost nun den 1. Platz erreicht. Herzlichste Glückwünsche.

Die Jugend A, B und C des SBB und des restlichen Teams Sachsen aus Leipzig und Chemnitz sind dieses Jahr bei den Nationalen Jugendwettkämpfen mit guten bis sehr guten Ergebnissen nach Dresden zurückgekehrt. In der A-Jugend haben wir leider keine weiblichen Starterinnen mehr, dafür haben Arthur Braun und Emil Kistmacher (beide SBB) Punktgleich den 16 Rang im Bouldern belegt.

In unserer Starken B-Jugend ist die Rangliste bei den Boulderwettkämpfen auf nationaler Ebene gut mit Dresdner bestückt: Olivia, Elsa, Lisette und Fritz finden sich alle in der vorderen Hälfte der Rangliste wieder. Das vollständige Ranglistenergebnis wird in der Jugend B aber über alle drei Disziplinen Bouldern, Lead und Speed ermittelt – die Jungs und Mädels sind schon mitten in den Vorbereitungen für die ersten Lead- und Speedentscheidungen.

Erstmalig gibt es auch eine nationale Jugendcupserie für die Jugend C. Unsere zwei Athleten Ida und Tim haben sich bei den Boulderwettkämpfen Spitze präsentiert. Aktuell befassen sie sich mit einer neuen angepassten Speed-

route für die C-Jugend. Wir sind auf die ersten Ergebnisse gespannt.

Bei der Sächsischen Meisterschaft im Bouldern hat sich das Team vom SBB von seiner besten Seite präsentiert. Sowohl in der Jugend A/Erwachsene als auch Jugend B standen die Athleten des SBB zahlreich auf dem Treppchen.

Wir wünschen allen Startern bei den Deutschen Meisterschaften im Bouldern maximale Erfolge und unserer Jugend einen erfolgreichen Start in die Lead- und Speedsaison.

Eure AG-Wettkampfkletterer

Olivia Kistmacher

Olivia hatte die großartige Gelegenheit, bei den Europäischen Jugendcups in Graz und in Portugal für das deutsche Team zu starten. Diese Wettkämpfe boten ihr nicht nur die Gelegenheit, zu zeigen was sie kann, sondern auch wertvolle Erfahrungen zu sammeln und internationale Freundschaften zu schließen.

Zur Vorbereitung auf diese besonderen Wettkämpfe befolgte Olivia einen speziellen, mit ihren Trainern besprochenen Trainingsplan. Sie probierte sich an unzähligen Wettkampfbouldern und nahm an Wettkampfsimulationen in vielen verschiedenen Hallen teil, um sich gut auf den Wettkampf vorzubereiten und um ganz viele verschiedene Boulderstile kennenzulernen. Diese intensive Vorbereitung zahlte sich gut aus.

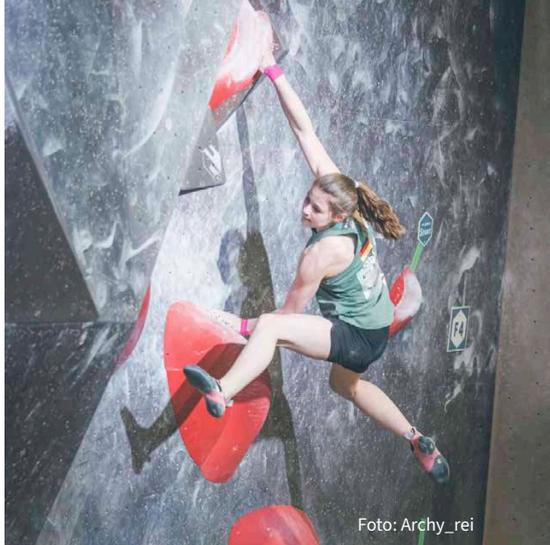
Olivia stand nicht nur der erste europäische Jugendcup, sondern auch der allererste Flug bevor, als sie nach Portugal aufbrach. „Ich bin

noch nie geflogen und das erste Mal direkt nach Portugal. Es war aufregend, aber ein super Erlebnis. Nach weiteren zwei Stunden Autofahrt waren wir da und dann kam nur noch die Zeitumstellung. Aber zum Glück nur eine Stunde nach hinten, sodass ich dann eine Stunde länger schlafen konnte", erklärte Olivia. Die Reise nach Graz unternahmen sie und ihr Team hingegen mit dem Auto, was auch viel Spaß machte: „Nach Graz sind wir mit den Autos gefahren (ein Jungs- und ein Mädchenbus), was aber auch mega viel Spaß gemacht hat, weil wir uns Mädchen sehr gut verstehen und viel zusammen reden und lachen können."

Die Atmosphäre bei den Wettkämpfen beschrieb Olivia als beeindruckend: „Die Stimmung war mega. Alle waren sehr ambitioniert und professionell unterwegs. Jeder wusste, wie der Wettkampf abläuft, und alle hatten das Ziel, das Beste zu geben. Es waren viele verschiedene Nationen da und alle waren so lieb zueinander. Ich habe mich gut mit allen verstanden, obwohl mein Englisch jetzt nicht das Beste ist. Also, es ist auf jeden Fall ganz anders als bei den sächsischen Wettkämpfen."

Olivia sammelte so viele wunderschöne Momente, doch einer blieb ihr besonders im Kopf: „Ich habe im ganzen Wettkampf nicht auf die Anzeigetafeln mit den Plätzen geschaut und als ich fertig mit der Qualifikation war, gratulierten meine Trainer mir und sagten, dass ich schon zum Hotel fahren durfte. Ich war darüber überrascht, weil nur die Finalteilnehmer schon früher gehen durften und ich habe nicht damit gerechnet, ins Finale zu kommen. Ich habe dann vorsichtshalber mal auf die Ergebnisse geschaut und war überglücklich, als 4. ins Finale zu kommen."

Es gab zum Glück keine großen Schwierigkeiten, trotzdem musste Olivia einige kleine Herausforderungen meistern, wie das ständige Verstärken in einer anderen Sprache: „Ich hatte keine richtigen Schwierigkeiten. Nur kleine Probleme, wie mich mit den anderen



auf Englisch zu verständigen. Dann habe ich einfach mit meinen Händen gesprochen. Oder einmal bin ich zu einer falschen Zeit in den Boulder gestartet, wurde aber schnell von der Crew zurückgerufen“, berichtet sie.

Die Teilnahme an diesen internationalen Wettkämpfen haben Olivia sehr viel Spaß gemacht und sie sehr motiviert: „Ich habe auf jeden Fall viel gelernt, was ich alles gar nicht aufzählen kann. Aber diese wunderschönen Erlebnisse und die große Reise haben mich dazu motiviert, noch weiter zu trainieren und noch mehr Gas zu geben, um weiterhin an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.“

Olivia Kistmachers Leistung beim Europäischen Jugendcup in Graz und Portugal waren unglaublich beeindruckend und sie wird sich wohl für immer an diese Zeit erinnern. Sie freut sich darauf, weiterhin hart zu trainieren und an zukünftigen internationalen Wettkämpfen teilzunehmen, wie zum Beispiel die Jugendeuropameisterschaften in Frankreich und die Jugendweltmeisterschaften in China, zu denen sie schon nominiert wurde.

Wir drücken dir alle ganz fest die Daumen und wünschen dir weiterhin maximale Trainings- und Wettkampferfolge.

Ida Gerlach

Der neue Felskader 2023/2024



Ein wunderschöner Sonnenuntergang
auf dem Falkenstein

Schon ein Jahr ist es her, seit sich die zweite Generation des Felskaders des Landesverband Sachsen des DAV zusammengefunden hat. Der besteht aus 12 AthletInnen, die zwischen 17-26 Jahre alt sind und unterschiedliche Kletterhintergründe haben. Die vielfältige Gruppe wird durch ein gemeinsames Ziel vereint: Wir alle wollen Neues lernen, um unser Können beim Felsklettern in Sachsen zu verbessern.

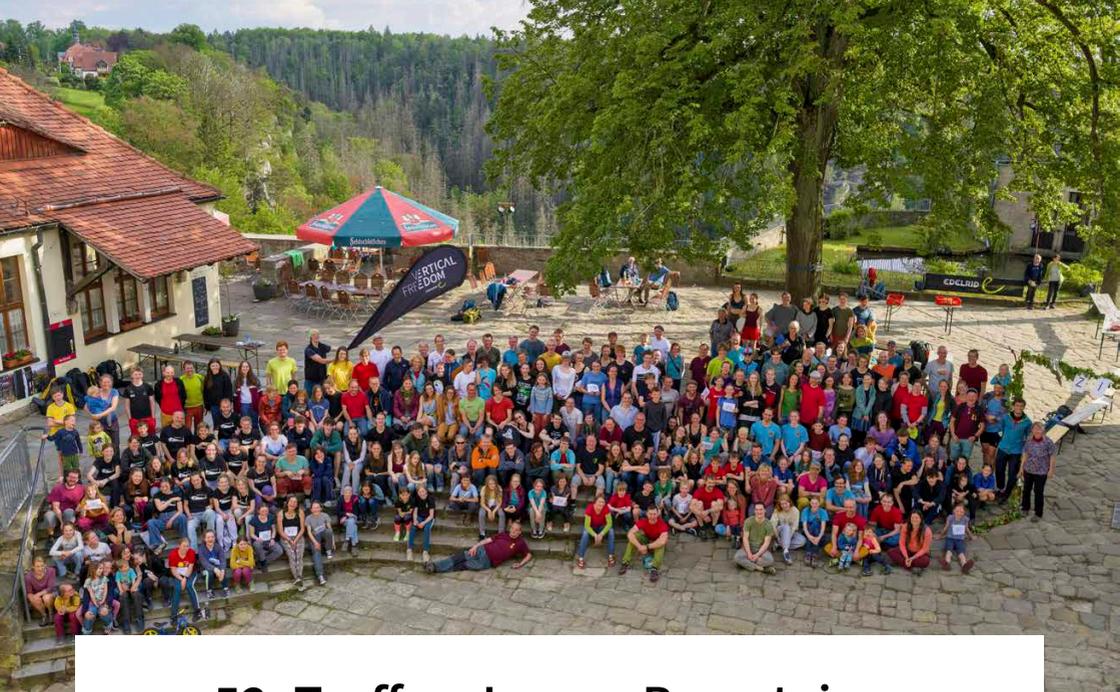
Das Klettern im Elbsandstein hat für uns eine große Bedeutung: Für Emilia und Johann bedeutet es, mit Freunden in der Natur zu sein, für Jakob und Dani ist es immer ein willkommenes Abenteuer. Franz liebt die Felsformationen, die der Sandstein bietet, während Lisa das Elbsandsteingebirge als einen großen Spielplatz sieht. Für Lina ist Felsklettern mehr als ein Sport, genauso auch für Luisa, die darin eine Leidenschaft gefunden hat. Sina findet es aufregend, Bea liebt es, den Fels zu lesen. Pepe begeistert die Mischung aus physischer und mentaler Herausforderung, während Rowan sich darüber freut, wenn er sich beim Klettern mal so richtig dreckig machen kann. Alles begann bei einem Sichtungstreffen im Frühjahr letzten Jahres, bei dem das Team zusammengestellt wurde. Seitdem hatten wir schon einige spannende Lehrgänge, bei denen wir nicht nur eine Menge Spaß hatten und zu einem tollen Team geworden sind, sondern auch immer wertvolle Erfahrungen gesammelt haben. Außerdem konnten wir sowohl von unserem großartigen TrainerInnenTeam als auch von erfahrenen SpecialGuests reichlich Tipps und Begeisterung mitnehmen, was unser Kletterleben sehr bereichert. So hatten wir schon mit Aniko Sass einen kletterspezifischen Erste-Hilfe-Kurs und haben uns mit Lena Busch und dem Psychologen Claus Kulke umfangreich mit der mentalen Stärke beim sächsischen Klettern, bzw. mentaler Gesundheit im Allgemeinen befasst. Zusammen mit Claudia Bellmann und Katharina Löneckel konnten wir unsere Fähigkeiten für das Legen von Schlingen und Knoten verbessern. Auch Stürzen muss beim Vorsteigen gekonnt



sein, entsprechend gab es hierzu einen Lehrgang, wo wir mit Unterstützung von Doreen Krause und Frank Wehner viele Flugmeter gesammelt haben. Dank der Wochenenden zu Verletzungsprävention und Trainingslehre, bei denen die drei ehemaligen Felskader-AthletInnen Kai Gilbrich, Svenja Thömel und Jannik Kindermann zu Gast waren, hatten wir im Winter das passende Wissen, um bis zur kommenden Klettersaison optimal zu trainieren. Im März sind wir zum Rotpunkt-Klettern ins Frankenjura gefahren, wobei uns Janina Reichstein und Hanna Kallweit als Locals zahlreiche Tipps geben konnten. Jetzt hatten wir bereits ein ganzes Jahr voller Input und freuen uns auf all die weiteren Lehrgänge, die noch kommen. Wir können es kaum erwarten, unter anderem in Adrspach die verschiedensten Rissklettertechniken zu lernen, eine Erstbegehung zu machen und gemeinsam noch viele aufregende Klettererlebnisse zu haben. Wenn ihr neugierig geworden seid, findet ihr ausführliche Berichte über die einzelnen FelskaderWochenenden online unter <https://www.alpenverein-sachsen.de/Felskader>.

Dort stellt sich auch jede/-r von uns AthletInnen vor. Zudem posten wir auf [Instagram](#) Einblicke in unsere Erlebnisse unter [@felskadersachsen](#)

Luisa Häntsch und Beatrice Vergossen



52. Treffen Junger Bergsteiger

Wer als Tourist an Himmelfahrt auf die Burg Hohnstein kommt, wird sich fragen: Was ist denn hier los? An Bäumen, Felsabsätzen und Geländern hängen Kinder und Jugendliche eingestrickt mit Seilen, Schlingen und Karabinern herum, 50kg-Eisengewichte fliegen durch die Luft, verletzte Menschen liegen verstreut im Burggarten, während andere den Notruf absetzen. Das ist kein Chaos, sondern das ist das Treffen Junger Bergsteiger, kurz das Klettertreffen. Jedes Jahr zu Himmelfahrt

trifft sich die Kletterjugend im Alter zwischen 10 und 25 Jahren auf der Burg, um ihre Fähigkeiten in allen Facetten rund um das Sächsische Klettern unter Beweis zu stellen. In Zweier-Mannschaften, sprich Seilschaften, nehmen 140 Kinder und Jugendliche in fünf Altersklassen am Klettertreffen teil. Längst kommen die Teilnehmenden nicht mehr nur aus der Dresdner Region, sondern ebenso aus Chemnitz, Leipzig, Berlin und ja, auch aus Hamburg! Über drei Tage hinweg testen die Mannschaften ihre Fähigkeiten an 10 Stationen und werden von 100 ehrenamtlichen Kampfrichtern und Mannschaftsleitern betreut.



Am 08.05.2024 war es wieder so weit. Uwe Borrmeyer, Leiter der Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz, und Daniel Brade, Bürgermeister der Stadt Hohnstein, eröffneten das 52. Klettertreffen und sicherten in Anbetracht der anstehenden Sanierung der Burg Hohnstein, dem Klettertreffen und auch dessen zukünftiger Durchführung in Hohnstein, vollste Unterstützung zu. Besser kann eine Eröffnung nicht laufen.

VEREINSLEBEN

Donnerstag, Burgtag, Tag der technischen Stationen. Alle Mannschaften stellen ihr Können im Standplatzbau, der Selbststrettung, im Schlingen legen, Kletterführer lesen, beim Sturzhalten und der Bergrettung unter Beweis. Während die Jüngsten vor allem die Basics im Prusiken und Nachholen am Ring vorführen, steigt der Anspruch über alle Altersklassen kontinuierlich an. Jedes Jahr denkt sich Orgateam neue Szenarien aus, die jedem von uns beim Klettern passieren könnten oder auch schon passiert sind. Eine schöne Aufgabe bot sich in diesem Jahr der AK5. Unter Zeitdruck galt es im Dunkeln (mit verbundenen Augen) abzuseilen. Das Seil hing schon von der Vorgängerseilschaft. Was die Mannschaften nicht wussten war, dass die Seilenden ungleich gezogen waren. Wer sicher in den Bergen unterwegs ist, überlebt das „Problem“. Der Abend klang am Lagerfeuer aus. Bis spät in die Nacht wurde, natürlich nur von den Erwachsenen, am Lagerfeuer gesungen.

Freitag früh, 6 Uhr Weckerklingeln. Alles raus zum Klettern! Bei bestem Wetter ging es an den Rauschenstein. Jeder Teilnehmende durfte zwei Pflichtwege, meist Risse und Wege mit klassischem Charakter sowie zwei Wege mit selbstgewählter Schwierigkeit, klettern. Abends gab es einen spannenden Vortrag von Rosa Windelband über die Grönlandexpedition des DAV Expedkaders.

Am Samstag, dem letzten „Wettkampftag“, standen Erste Hilfe und Orientierungslauf auf dem Programm. Egal ob Nasenbluten, Ohnmacht, offene Wunden oder ein Herzinfarkt, alles musste zumindest erkannt und bei leichten Verletzungen auch behandelt werden. Die Kenntnisse der Mannschaften können sich dabei wirklich sehen lassen. Im Anschluss rauchten im Orgbüro die Rechner, Preise wurden sortiert und die Mannschaften bereiteten sich auf den Kulturwettbewerb vor. Letzteres hat eine lange Tradition. Den goldenen Tommy (einen Wanderpokal) konnte sich in diesem Jahr der SMF sichern. Nach der Siegerehrung war es 22 Uhr



Fotos: Richard Hartmann

endlich so weit, PARTY. Zwei DJ's sorgten für ordentlich Stimmung bis tief in die Nacht!

Wir danken allen Unterstützern des Klettertreffens, allen ehrenamtlichen Helfern sowie allen Eltern und Mannschaften für die Teilnahme, sowie: Edelrid, der AVD-Stiftung, dem Mandala, dem Bergsichten Filmfestival, der Möbelmanufaktur Busch, dem Rumtreiber, dem Globetrotter, dem Sportscheck, dem Camp4, dem Mont K, dem Aussteiger, dem RVSOE, der Stadt Hohnstein und dem Freistaat Sachsen sowie vielen mehr.

Bis nächstes Jahr! Und merkt Euch schon einmal den 01.02.2025 für die Anmeldung vor. 😊

*Peter John im Namen des Orgbüros
und der JDAV Sachsen!*

„Bergfinken“-Wanderkonzert

09. Juni 2024 | Schrammsteine

Der Frühling wurde von uns diesjährig in gleich zwei sehr schönen Konzerten besungen. Sowohl unser Saalkonzert im Kulturhaus Freital als auch unser offenes Singen in der Schlossschänke Pirna waren volle Erfolge.

Damit ist nun also das Frühjahr 2024 abgehakt, und so wollen wir an dieser Stelle ordentlich Werbung für unser **Wanderkonzert am 09. Juni 2024 in den Schrammsteinen** machen.

Normale Konzerte mit stille sitzen und andächtig zuhören kennt ihr. Beim WANDERKONZERT, einer geführten Wanderung mit vier überraschenden musikalischen Einlagen, durchwandern wir mit euch quasi die Konzertbühne. Und da diese Konzertbühne nun mal der Nationalpark ist, konnten wir gleich noch den Sachsenforst bzw. die Nationalparkverwaltung als Kooperationspartner gewinnen.



Unter <https://www.bergfinken.de/auftritte/> kann die dazu passende, von Rolf Böhm wundervoll gezeichnete Wanderkarte bewundert und heruntergeladen werden. Ein kleiner Ausschnitt dieses köstlichen Wimmelbildes ist hier abgedruckt.

Treffpunkt aller Teilnehmer ist die Bushaltestelle Wenzelweg im Zahnsgrund / Hintere Sächsische Schweiz – Schrammsteine / Bad Schandau OT Ostrau um 14:00 Uhr.

Die Wanderung hat eine Länge von ca. 4 km und ist Kinderwagentauglich.

Ziel ist der Vorplatz zum Falkenstein. Von da kann der Rückweg individuell gestaltet werden.

Kommt zahlreich, jeder Gast erhält ein Kartenoriginal (eventuell mit Unterschrift)!

Und nach den Sommerferien lädt dann Michaela Dora am 25. August 2024 wieder an seine Brandbaude ein. Dieses traditionelle Konzert auf dem Balkon der Sächsischen Schweiz im schon fortgeschrittenen Sommer versprüht seinen ganz eigenen Charme und bedarf kaum noch einer extra Werbung!

Im nächsten Mitteilungsblatt erklären wir euch, was es mit der Aktion Klettern & Gesang der Finken im Bielatal am 21. September 2024 auf sich hat.

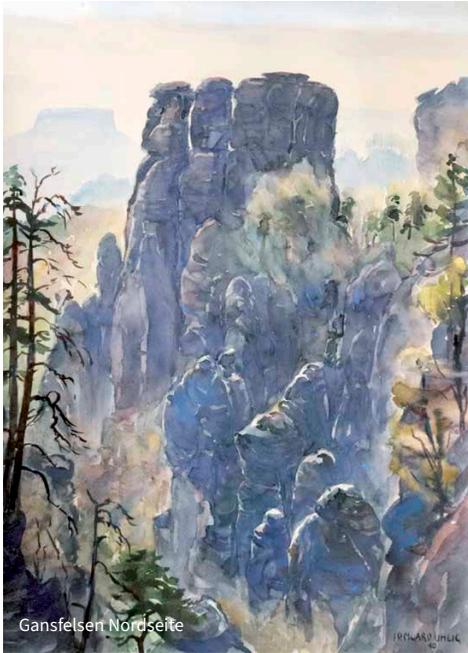
*Berg Heil, Singen macht glücklich!
Eure Bergfinken*



Irmgard Uhlig (1910 – 2011)

Bilder aus dem Gebirge an der Elbe

2. Juni bis 1. September 2024 | Radfahrerkerche Wehlen



Die Stiftung „Kunst und Berge“ zeigt in der Radfahrerkerche Wehlen eine Auswahl von Bildern aus dem Nachlass der Dresdner Malerin Irmgard Uhlig: Aquarelle, die die Vielfalt und Schönheit des Elbsandsteingebirges zeigen.

Die Kirche in Stadt Wehlen, unmittelbar am Elberadweg gelegen, wurde nach dem Hochwasser 2002 umfangreich saniert. Am 25. April 2004 erfolgte die Wiedereinweihung als erste Radfahrerkerche der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens. Seitdem ist die Kirche im Sommerhalbjahr täglich geöffnet.

 STIFTUNG
Kunst & Berge

Anzeige



Uriage Gaststätte & Herberge

1 BIER GRATIS*

*Mit Vorlage SBB-Ausweis bei Umsatz ab 15,- €

Ottendorfer Hütte GmbH
Hauptstraße 27, 01855 Sebnitz OT Ottendorf
Telefon 035971-56907, Mobil 0171-3617962
www.ottendorfer-huette.de

PERSONEN

Wir trauern

um unsere Bergfreunde

Joachim Ganzert

*10.06.1936

aus Leipzig

Mitglied seit 2001

Joachim Voigt

*15.06.1950

aus Mansfeld

Mitglied seit 2014

Helmuth Herold

*09.01.1928

aus Dresden

Mitglied seit 1998

Andreas Poldrack

*04.04.1969

aus Dresden

Mitglied seit 1993

Horst Mouton

*21.05.1942

aus Dresden

Mitglied seit 1991

Uta Koritz

*07.03.1973

aus Dresden

Mitglied seit 1995

Axel Rothe

*15.10.1938

aus Nassenheide

Mitglied seit 1991

Harald Striegnitz

*26.01.1934

aus Süßen

Mitglied seit 2003

Ulrich Kritzler

*26.12.1944

aus Görlitz

Mitglied seit 2000

Gerhard Zobel

*17.10.1940

aus Pirna

Mitglied seit 1990

Regina Krug

*15.11.1954

aus Dresden

Mitglied seit 1995

Christel Kraeft

*03.06.1933

aus Pirna

Mitglied seit 1994

*Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man so vieles,
aber niemals die mit ihm verbrachte Zeit.*

KLAUS TÜRK

26.12.1939 – 08.09.2023

Kläusel, wie man ihn im Klub nannte, wurde am 26.12.1939 in Dresden geboren. Die Anfänge im sächsischen Fels unternahm er mit Arthur Micklich und seinem Schwager. Eine seiner ersten eigenen Klettertouren führte ihn im Herbst 1954 zum Hirschgrundkegel, begleitet von einer Gruppe Schulfreunde, darunter Knüttel, Bü, Schmidtgen und Schumm. Diese gingen seitdem, wann immer möglich, zusammen ins Gebirge und wurden 1956 gemeinsam Teil der KVR.

Obwohl er selbst selten im Vorstieg kletterte, war er der erste Nachsteiger und ein hervorragender Sicherungsmann. Er beteiligte sich an Erstbegehungen, darunter der Oktoberweg am Hirschgrundturm und die Var. zum AW am Bärfangkegel.

Eine Stärke von Kläusel war seine Gesangsstimme. Er war viele Jahre Teil der Bergfinken und wurde vom Chorleiter dazu ermutigt, ein Gesangsstudium zu beginnen. Dies lehnte er jedoch ab und absolvierte eine Lehre als KFZ-Mechaniker mit Weiterqualifikation zum Ausbilder. Seine berufliche Fähigkeit kam später einem Klubfreund zugute, der seine Lehre bei ihm absolvieren konnte.

In diesen Jahren lernte Kläusel seine erste Liebe, Hannelore, kennen. Durch sie verschlug es ihn nach Berlin, wo sich der familiäre Lebensmittel-

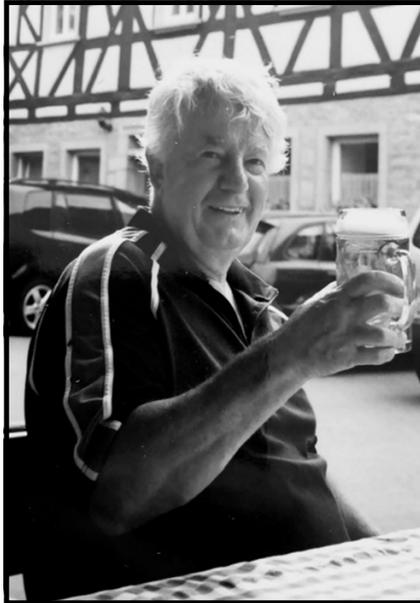
punkt mit der Geburt ihrer Tochter Heike festigte. Trotzdem steuerten sie regelmäßig mit dem Auto oder Rad die Hütte der Bergfreunde im Zahnsgrund an. So konnte die Klettertruppe weiterhin gemeinsam steile Wände erklimmen.

Später fand Kläusel in seiner Wahlheimat neues Glück und seine zweite große Liebe, Nelly. In den

folgenden Jahren kam seine Tochter Sandra zur Welt. Zudem wurde er beim DTSB Materialbeschaffer und Funktionär für die DDR-Elite im Ski-Langlauf. Davon profitierten auch die Klubfreunde, die fortan mit bestem Westmaterial durch das Erzgebirge rutschten.

In den Jahren nach dem Mauerfall zog es ihn auf alpine Touren ins Hochgebirge, wo er u.a. Lamsenjochspitze und den Großvenediger bezwang.

Kläusel wird unvergessen bleiben. Das natürliche Unterhaltungsgen steckte in ihm. Manch einer wähte eine Ähnlichkeit mit Rudi Carrell. Geschichten wie seine Skatturniersiege mit Gewinn von Weihnachtsgänsen oder die lustigen Knochensprüche zum Stiftungsfest werden in Erinnerung bleiben.



Berg Heil, deine Klubfreunde

PERSONEN

WERNER SCHÖNLEBE („Schöni“)

1951 – 2023

Wenn der Name Schöni im Zittauer Gebirge irgendwo fällt, dann denkt jeder der ihn kannte oder seinen Namen schon einmal gehört hatte, als erstes an die Zwillinge in Oybin und ganz besonders an seine Taten in der Westwand vom Nordwestlichen Zwilling.

Denn dort hat Schöni im Zittauer Gebirge Klettergeschichte geschrieben.

„Alter Traum“, „Verhexte Sieben“ und schließlich die „Trilogie“, Kletterwege heute als IXc bzw. Xb eingestuft, waren zu Beginn der 80er Jahre Meilensteine in der Kletterszene.

Wie kam es dazu, was war Schöni für ein Mensch? Ich habe nie mit ihm einen Weg geklettert, wir haben uns eher „umschlichen“. Das erst Mal sind wir uns in der Bonitz- Trainingsgruppe in der Zittauer Kaserne begegnet.

Aber der Reihe nach.

Schöni ist am 17. März 1951 in Kleinschwabhausen in Thüringen geboren. Eine Fahrradstunde von seinem Geburtsort entfernt, südlich von Jena, liegt die Rabenschüssel, dort hat er wohl seine ersten Kletterversuche unternommen.

Er ist in Thüringen zur Schule gegangen und hat danach Agrotechniker gelernt. Darauf folgte ein Physikstudium in Halle. Seine Armeezeit führte ihn in den 70er Jahren in die Zittauer Kaserne und vor allem an die Kletterfelsen im Zittauer Gebirge. Schöni hat beim Klettern und in seiner Vorbereitung kaum etwas dem Zufall überlassen. Eine akribische Vorbereitung zeichnete ihn aus. Details und einzelne Kletter-

züge wurden von ihm schon in den 70er und 80er Jahren, mit eigens dafür gebauten Hilfsmitteln einstudiert.

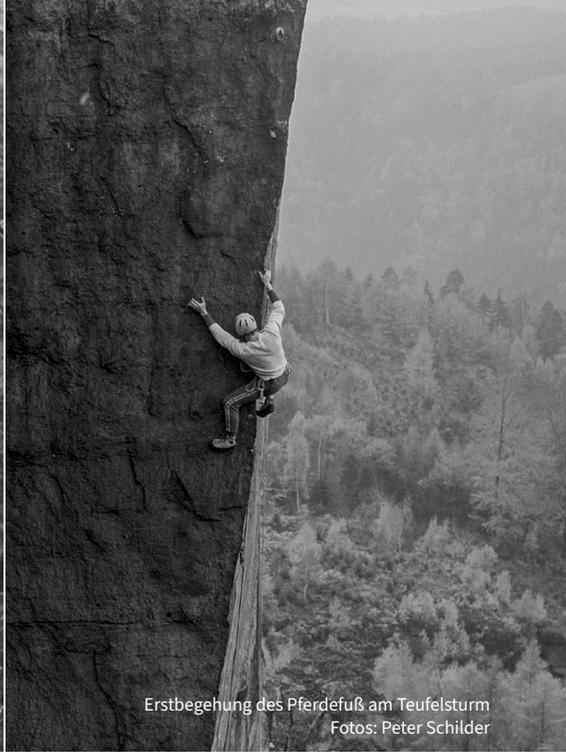
Für sein persönliches Training hatte er sich z. B. auf dem Boden eines der Kasernengebäude eine spezielle Trainingsstrecke eingerichtet. Einzelne Fingerlochzüge, Dehnübungen und Stretching, Balance auf dem Seil und manches mehr, Schöni war mit seiner besonderen Trainingsphilosophie und Trainingslehre schon damals der Zeit etwas voraus. Sicher waren, neben seinem Talent und seinem Ehrgeiz beim schweren Klettern, auch das Voraussetzungen für neue Kletterdimensionen im Extremen.



Nach seiner Armeezeit war Schöni Lehrer bei Robur. Er wohnte auf der Marschner Straße, unweit von Kittel Andreas, der fortan ein willkommener Sicherungsmann für ihn war. Schönis Ausreiseantrag beendete sein Lehrerdasein bei Robur und nach der Vollendung der „Trilogie“ an den Zwillingen im Juni 1983 auch seine kurze, erfolgreiche Kletterzeit im Zittauer Gebirge. So plötzlich wie Schöni 1974 in Zittau aufgetaucht war, so schnell verschwand er neun Jahre später wieder von hier, für immer.

Mit Gleichgesinnten war er danach in den 80er Jahren oft in Krippen in der Kirchlehnhütte, wo sich die Ausreisewillige Kletterszene traf und wo vor allem wieder schwer geklettert wurde.

Schönis „Pferdefuß“ am Teufelsturm im Oktober vor 40 Jahren mit Xa bewertet, war wohl sein Meisterstück aus dieser Zeit.



Erstbegehung des Pferdefuß am Teufelsturm
Fotos: Peter Schilder

Nach seiner Ausreise im Mai 1989 verschlug es ihn in die Fränkische Schweiz, wo er eine Zeitlang mit anderen Kletterern in einer Mühle lebte und viel mit Michael Urbiczat unterwegs war.

In einen Rahmen oder ein Korsett hat Schöni niemals gepasst, er liebte die Natur und seine Freiheit. Gern zog er von Ort zu Ort, es störte ihn nicht, als Studierter seinen Lebensunterhalt mit Hilfsarbeiten zu bestreiten, um Klettern zu können. Das Frei-Sein war ihm wichtiger und wertvoller. Nach der Wendezeit war Schöni an vielen Orten für längere, meist kürzere Zeiten.

Überwintert hat er oft in Spanien in seinem Auto, meist in der Nähe Spanischer Klettergebiete. Ansonsten waren in Thüringen die Orte seiner Jugend, im Fränkischen besonders Hartenstein, eine kurze Zeit Cottbus und zuletzt wieder Hartenstein Stationen seines Daseins.

Das Klettern hatte Schöni weitestgehend eingestellt. Anfangs tauchte er ab und zu mit dem Fahrrad und einem Einkaufsbeutel, wo sein Gurt und die Kletterschuhe Platz fanden, in der

Sächsischen Schweiz auf. „Aus der Kalten“ stieg er dann auch einmal eine 9a nach.

Sein Motto blieb aber, „Wenn ich nicht mehr ganz schwer klettern kann, dann lieber gar nicht“. Werner Schönlebe hatte sich weitestgehend zurückgezogen, ganz wenige hatten noch Kontakt zu ihm.

Was bleibt sind seine „Extremrouten“, die er in den Fels gezeichnet hat. Die Erinnerung an sein kraftvolles, ästhetisches Klettern und seine ruhige, freundliche Art, als Seilpartner und als Mensch.

Selbstbestimmt wie sein Leben immer war, ist Schöni im September des vergangenen Jahres aus diesem irdischen Leben gegangen.

Die Erinnerungen und deine Spuren bleiben sichtbar, wo immer du jetzt bist Schöni.

*Mach's gut und Berg Heil
Klaus Leupolt*

PERSONEN

Wir gratulieren

unseren ältesten Vereinsmitgliedern



Geburtstagskinder der Monate April bis Juni

- 75** Konrad Hillme, Monika Sacha, Christine Metzig, Jürgen Beyer, Angelika Lohse, Karl Pavlicek, Uwe Jansen, Klaus Erhard
- 80** Karla Andrä, Heinz Eckardt, Lutz Schülbe, Irmgard Kießling, Ursula Kahl, Lutz Dillner, Eva Fichtner, Eberhard Brückner, Gudrun Seifert, Elke Schael, Hans Müller, Uwe Hübner, Helfried Andrä, Gudrun Palme, Heidrun Thieme, Wolfgang Taubert, Eberhard Wendisch, Helga Dannowski
- 85** Hellmuth Günther, Eberhard Liebal, Volker Michael, Wieland Mohaupt, Otfried Lange, Gertraud Zucker, Sigrid Franz, Albin Nees, Elke Schöne, Burglind Ahlsweide, Martin Wadehn
- 90** Horst Neunert, Erich Zimmer, Peter Popp, Edith Pohlenz
- 95** Wolfgang Winkler

Alles neu macht der Mai

Nun habe ich aber bereits etwas Vorlauf: seit Anfang März bin ich als neue hauptamtliche Mitarbeiterin zur Unterstützung und Mitgestaltung des Jugendbereiches mit an Bord. Mit einem erziehungswissenschaftlichen Background ausgestattet und über Stationen in der Projektarbeit im Bereich Berufsorientierung für Dresdner Schüler*innen sowie einigen Jahren mit den Kleinsten im Kita-Sektor erklimme ich gerade ganz neue Berge. Viele Schritte sind zu gehen, vorhandene Strukturen gilt es kennenzulernen, Bewährtes zu festigen und weiterzuentwickeln,



neue Strukturen zu finden und zu erproben wie auch sich verschiedenen Themen vertiefend zu widmen. Aber neue Wege entstehen ja bekanntlich indem man sie geht. Ich freue mich dabei sehr, mit unserem Jugendreferenten Sebastian Frenzel und den vielen erfahrenen, kletterbegeisterten und kontaktfreudigen jungen Menschen unterwegs sein und im Sinne der Jugend wirken und hinzulernen zu dürfen. Auf bereichernde gemeinsame Wege!

Franziska Glöck

Anzeige

rumtreiber.de

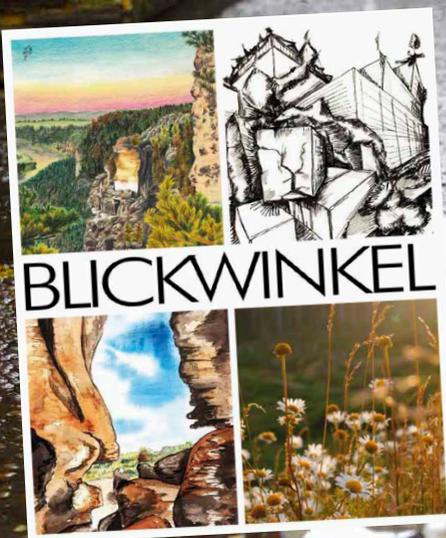
Mit Sicherheit am Berg!

T 0351 4710563

Mo-Fr 9.30-19.00
Do 9.30-20.00
Sa 9.30-13.00

01277 Dresden
Zwinglistraße 52

RUMTREIBER
OUTDOOR STORE DRESDEN



BLICKWINKEL



„Bunter Perspektivenwechsel“
Foto: Dorothea Wagner.

Dieses und weitere Bilder können in unserer aktuellen
Ausstellung "Blickwinkel" im SBB betrachtet werden.

Eröffnung der Ausstellung „BLICKWINKEL“ noch bis 30.09.2024

Am 17. April wurde im 2. Obergeschoss des SBB-Vereinszentrums feierlich die mittlerweile dritte Ausstellung der Jugend des SBB mit einer kleinen, aber feinen Vernissage eröffnet. Unter dem Thema "Blickwinkel" präsentierten Linda Gelfert, Katharina Linke, Lisa Himmelstoss, Dorothea Wagner und Svenja Thömel ihre Bilder, die noch bis zum 30. September 2024 zu sehen sind.

Der Ausstellungsraum im zweiten Obergeschoss war bis auf den letzten Platz und darüber hinaus gefüllt, als die Eröffnung vom 1. Vorsitzenden, Uwe Daniel, und dem 2. Vorsitzenden, Ralf-Uwe Busch, eingeleitet und musikalisch von me.riva begleitet wurde.

Sobald die Ausstellung eröffnet war, wurden die Stühle weggestellt und die zahlreichen Besucher wandelten umher, um die Werke zu bestaunen. Die Künstlerinnen mischten sich unter sie und unterhielten sich über Kunst, Natur und Bergsport, während sie alpine Aquarelle und Naturfotografien betrachteten.

Im ersten Obergeschoss stand ein breites Angebot an Getränken (gesponsert durch die FH Dresden) und kleinen Snacks zur Stärkung bereit. Frisch gestärkt konnten detailgetreue Pastell- und Bleistiftzeichnungen sowie Acrylmaleien auf Holzscheiben und abstrakte Porträts und Bergwelten betrachtet werden.

Der Abend bot eine hervorragende Gelegenheit, sich mit befreundeten und vielleicht schon lange nicht mehr gesehenen Kletterfreunden darüber zu unterhalten, welchen gemalten Berg man mal wieder erklimmen, begehen oder zumindest besuchen sollte. Manch einer ließ den gelungenen Abend vielleicht

sogar mit ein paar Routen ausklingen, voller Inspiration und neuem Blickwinkel.

Ein besonderer Dank gilt Sebastian Frenzel, unserem Jugendreferenten, der unsere Künstlerinnen im Namen der Jugend besonders unterstützt.

Jessica Tiebel

Alle Bilder der Ausstellung können käuflich erworben werden. Interesse?

mail@bergsteigerbund.de

Anzeige



Klub`s willkommen!

☛ Zum Klubabend

10% Rabatt auf Bier!

Mittwoch bis
Sonntag
ab 19 Uhr



Altlaubegast 5
01279 Dresden
0351/2513425
www.zum-geruecht.de

Wieder einmal Wandern am Skiwochenende Rugiswalde



Wie jedes Jahr hatten wir im Februar das Skiwochenende in Rugiswalde geplant. Und bis kurz vor Beginn sah das Wichtigste – der Schnee – auch richtig gut aus. Aber dann: Tauwetter, Sonne, Frühling. Wir haben uns die Laune nicht verderben lassen, sind trotzdem gefahren und hatten ein schönes Wochenende, an dem wir draußen waren, gemeinsam gespielt und gekocht haben. Die letzten Schneereste auf dem Skihang haben wir mit unseren Porutschern getestet; das hat uns viel Spaß gemacht, den Plastikrutschern weniger. Nächstes Jahr versuchen wir es wieder und dann vielleicht mal eine Woche eher.

Jugendausfahrten 2. Jahreshälfte 2024 | *noch buchbar*

13.07. – 19.07.	1. Bielatal Kletterlager	(8-17 Jahre)	<i>noch 9 Plätze buchbar*</i>
20.07. – 26.07.	2. Bielatal Kletterlager	(8-17 Jahre)	<i>nur noch Wartelistenplätze*</i>
27.07. – 02.08.	3. Bielatal Kletterlager	(8-17 Jahre)	<i>nur noch Wartelistenplätze*</i>
20.09. – 22.09.	Höhlentour Sächsische Schweiz	(11-17 Jahre)	<i>nur noch Wartelistenplätze*</i>
27.09. – 29.09.	Natur- & Umwelt-Wochenende	(14-26 Jahre)	<i>noch 16 Plätze buchbar*</i>
05.10. – 11.10.	Herbstkletterlager im Bielatal	(8-17 Jahre)	<i>noch 9 Plätze buchbar*</i>



*Stand bei Redaktionsschluss
Zum Buchen hier scannen:



Ein spektakulärer Sonnenuntergang in der
Wüstenlandschaft Baja Californias

Von Mexiko nach Kanada

Eine Radreise

von Daniel Schwensow

Eigentlich sollte der Titel von Panama nach Kanada heißen, weil's so schön klingt. Doch der Blick auf die Karte holte mich zurück in die Realität – Die Strecke war zu weit, um im Winter zu starten und im Sommer in Kanada anzukommen. Ich wollte mir Zeit lassen, die Länder erkunden und die Reise genießen. Also entschied ich mich für eine Radtour durch Nordamerika. Mexiko, USA und Kanada.

Ende Oktober ging's los. Ich startete in Cancun, am östlichsten Zipfel Mexikos auf der Yucatan Halbinsel. Vor dem Flughafengebäude machte ich mein Rad startklar, was so einige interessierte Taxifahrer anzog. Ich erklärte ihnen mein Vorhaben, sie lachten recht ungläubig und erklärten mich für verrückt. Als ich dann mein Rad fertig zusammengesetzt hatte, fuhr ich unter Jubelrufen und Applaus der Taxifahrer los. Was für ein toller Start! Meine Strecke durch Mexiko orientierte sich grob an der Trans-Me-

xiko Route von Bikepacking.com. Die höchsten Erhebungen auf Yucatan sind die Brücken über die Autobahn und die Ruinen der Maya Pyramiden und somit ein gutes flaches Gelände zum warm fahren. Von der Maya Stätte EK Balam genoss ich eine atemberaubende Aussicht über den Dschungel. Bis zum Horizont, in alle Richtungen, zieht sich ein grüner Teppich. Wahnsinn! In den kommenden Tgaen/Wochen besuchte ich Chichén Itzá, eines der sieben neuen Weltwunder und radelte weiter nach Mérida, Campeche und Tabasco. Langsam wurde die Landschaft hügeliger und ich konnte in der Ferne schon die ersten Berge des Bundesstaats Chiapas sehen. Die Wege sind abwechslungsreich von breiten gut geteerten Straßen über Feldwege bis zu Schlammrinnen, auf denen ich nur mühsam mein Fahrrad durchschieben konnte. Es gab nur wenige Regentage, die eine willkommene Abwechslung zu den sonst heißen Tagen und wolkenlosen Tagen waren.



Mein 25 Jahre altes Mountainbike ist definitiv kein Leichtgewicht aber dafür stabil.

In Chiapas sah es da schon ganz anders aus. Größtenteils über 2000 hm gelegen ist das Klima sehr viel angenehmer zum Radeln, dafür gab es jetzt täglich viel mehr Höhenmeter zu bewältigen. Dass macht das Radfahren zwar anstrengender aber auch spannender. Die Landschaft ist von dichtem Dschungel geprägt. Oft kann ich Brüllaffen hören und manchmal zeigen sie sich auch, hoch oben in den Baumwipfeln. Ich versuche so viel wie möglich wild zu campen, dass ist bisher leider gar nicht so leicht. Durch den dichten Dschungel gibt es kaum öffentliche lichte Plätze. Gerodet ist nur dort, wo Menschen wohnen oder Landwirtschaft betrieben wird. Also schlage ich mein Zelt schonmal auf einem Feld oder Dorfplatz auf. Ich hatte nun erstmal genug von den Bergen und es zog mich ans Meer. Mit größtenteils starkem Rückenwind radelte ich an die Pazifikküste von Oaxaca und tauschte für eine Woche Fahrrad gegen Surfbrett. Es war Mitte Dezember, aber Weihnachtsstimmung kam bei dem sommerlichen Wetter für mich nicht auf. Von der Küste ging es wieder steil Bergauf, von Meereshöhe auf fast 2700 hm an einem Tag! Über

die Weihnachtsfeiertage war meine Stimmung etwas getrübt. Ich wünschte mir mit Freunden und Familie zusammen zu sein und nicht hier in Oaxaca-Stadt mit fremden Menschen im Hostel rumzuhängen. Silvester verbrachte ich unter einem tollen Sternenhimmel weit weg von der nächsten Stadt, das Feuerwerk hörte ich nur leise in der Ferne.

Zum Start des neuen Jahres wollte ich die hohen Vulkane zwischen Mexiko City und Puebla erklimmen. Der höchste Gipfel, Pico Orizaba mit 5636 m, ist mit einem Gletscher überzogen und kann entsprechend nur mit Steigeisen und Pickel bestiegen werden. Hatte ich nicht dabei, aber die Sierra Negra (4640 m) direkt daneben war eine gute Alternative. Unspektakulär ging es über einen breiten Zufahrtsweg (die höchste Straße Nordamerikas) zu Fuß zum Gipfel. Die Aussicht auf den prominenten Nachbarn war den Aufstieg alle mal Wert! In der Ferne konnte ich schon meine nächsten Ziele entdecken. La Malinche (4420 m) bestieg ich, mit dutzenden anderen, zum Sonnenaufgang. Trotz der vielen Menschen war ich schwer beeindruckt. Die

Sonne, die direkt hinter dem Pico Orizaba aufstieg, erzeugte eine wunderschöne Silhouette. Nach kurzem Zwischenstopp in Puebla Stadt wage ich mich an den Aufstieg zum Gipfelgrat von Iztaccihuatl, mit 5230 m der dritthöchste Gipfel Mexikos. Ich wusste zwar von vornherein, dass ich den Hauptgipfel nicht erreichen würde, weil dafür ein Gletscher überquert werden muss. Trotzdem war ich hochmotiviert und möchte zum ersten Mal über 5000 m stehen. Iztaccihuatl hat einen beeindruckend langen Gipfelgrat der größtenteils schon über 5000 m liegt und eine super Aussicht auf den benachbarten aktiven Vulkan Popocatepetl (5442 m) bietet. Ich startete ca. 2 h vor Sonnenaufgang um den Grat mit aufgehender Sonne zu erreichen und die ersten Sonnenstrahlen über Mexiko City zu sehen. Von der Biwakhütte "Refugio de los Cien" (4730 m) folgte ich dem Grat, in recht einfachem Gelände, bis zum ersten Schneefeld beim Vorgipfel "Monte de Venus" (5108 m). Ich war überglücklich mein Ziel erreicht zu haben. Den Abstieg erledigten meine Beine wie von selbst. Im Zeltlager gab es noch einen netten Plausch mit Ilya einem Kirgisen, dem ich versprechen musste, ihn in Kirgisistan für ein paar gemeinsame Touren zu besuchen. Etwas überwältigt von den wahnsinnig tollen Eindrücken der letzten Wochen, ließ ich Mexiko City links liegen. Die stressige Großstadt passte nicht in die Serie der wunderschönen Naturerlebnisse. Stattdessen steuerte ich den nächsten Vulkan an, den Nevado de Toluca (4690 m). Ich kam an einem Sonntagnachmittag an und es war die Hölle los. Hunderte Busse mit tausenden Menschen tummelten sich am Fuße des Vulkans, das hatte ich nicht erwartet. Ich suchte mir ein etwas abgelegeneres Örtchen zum Campen und beschloss, am nächsten Morgen zum Krater aufzusteigen. Noch vor Sonnenaufgang machte ich mich in die Spur. Auf einem Schild standen die Öffnungszeiten geschrieben: Montag geschlossen! Mist! Zwei Männer kommen aus der Hütte und machten mir unmissverständlich klar, dass ich heute nicht zum Krater aufsteigen konnte. Sehr ärgerlich. Den



Ich genieße die Sonne auf dem Gipfel des Nevado de Colima.

wunderschönen Kratersee konnte ich nur auf Fotos bewundern. Wenigstens hatte ich noch eine tolle Abfahrt vor mir. Ich packte meine Sachen zusammen und machte mich auf die Weiterreise nach Michoacán. Dort überwintern jedes Jahr Monarchfalter in riesigen Kolonien. Das war definitiv eines meiner Highlights in Mexiko. Einfach magisch! Langsam spürte ich, dass ich eine Reisepause brauchte. Auf Dauer schlauchten die immer neuen Eindrücke und die täglich wechselnden Orte. Ich suche mir über Workaway.info einen Ort, an dem ich für Kost und Logie ein paar Wochen arbeiten konnte. Mein Höhentraining der letzten Wochen zahlte sich aus und ich flog förmlich durch die Ebenen Jaliscos. Ich machte noch einen Abstecher zum Matterhorn Mexikos, dem Nevado de Colima, bevor mein Domizil der nächsten drei Wochen erreichte: einen Eco-Park in der Sierra Tigre. Dort half ich bei der Instandhaltung, der Gartenarbeit und bei allem, was sonst so anfiel. Im Sand entdeckte ich jede Menge trichterförmige Mulden, die mich sehr an die Sächsische Schweiz erinnerten. Ameisenlöwen gab es also hier auch, nur in rotem statt in grauem Sand.

TOUREN



Ausblick vom Gipfelgrat Iztaccihuatl auf Popocatepetl

Ich freute mich sehr über diese Entdeckung. Die drei Wochen vergingen wie im Flug. Ich genoss es sehr, einen Ort und die Menschen, die dort leben, über einen längeren Zeitraum intensiver kennen zu lernen. Nun ging es weiter nach Norden, durch Nayarit, Aguascalientes, Zacatecas und Durango. Bis zur Grenze nach Coahuila durchquerte ich verschiedenste Vegetationszonen. Von Wüste und Steppe bis hin zu

Kiefernwäldern und Palmenhainen wahnsinnig abwechslungsreich. Inzwischen war es schon Mitte März und meine Zeit in Mexiko neigte sich dem Ende. Ich nahm die Fähre von Mazatlán nach La Paz auf der Halbinsel Baja California. Auf Bikepacking.com gibt es die Baja Divide Route die auf abgelegenen Wegen über die gesamte Halbinsel bis nach San Diego (USA) führt. Leider waren viele Abschnitte für mich wegen



Iztaccihuatl im Abendrot



Auf Schotterpisten radel ich durch Durango

des extrem sandigen Untergrundes nicht fahrbar. Mein Rad ist zu schwer und hat zu schmale Reifen. Die Fatbike-Enthusiasten unter euch hätten hier einen großen Abenteuerspielplatz! Über 2500 km Sand- und Geröll-Pisten, durch wunderschöne Kakteen-Landschaften, Strände und Wüsten-Oasen. Ich bewegte mich hier größtenteils auf asphaltierten Untergrund, da gibt es jedoch fast nur den Highway 1 zur Auswahl. Zum Glück ist dieser nicht allzu stark befahren. Neben dem Radfahren gibt es so einige Highlights. In La Paz schnorchelte ich mit einem ca. 10 m langem Walhai! Vom Strand in Cabo Pulmo sah ich Buckelwale und die Wüstenoasen sind einfach wahnsinnig toll. Es ist Mitte April, ich habe es nicht mehr weit bis in die USA und denke ein bisschen an die letzten sechs Monate zurück. Vor allem die Menschen Mexikos haben meine Reise hier besonders gemacht. So viele tolle Begegnungen die ich im Herzen behalten werde. Mit offenen Augen und Neugier, aber auch mit ein bisschen Skepsis gegenüber der amerikanischen Kultur werde ich meine Reise fortsetzen und bin gespannt, was mich in den nächsten Monaten erwartet.

HOCH HINAUS 2024



Anna Dablam (6814 m), Nepal



Manaslu-Umrandung & große Annapurna-Runde
26 Tage ab 4190 € inkl. Flug

Lodgetrekking zum Mera Peak (6461 m)
21 Tage ab 4240 € inkl. Flug

Saribung Peak (6328 m) & Chulu Far East (6059 m)
28 Tage ab 6540 € inkl. Flug

Drei-Pässe-Runde im Everest-Gebiet
23 Tage ab 3840 € inkl. Flug

Lobuche East (6090 m) & Island Peak (6189 m)
22 Tage ab 4940 € inkl. Flug

Yalung Ri (5630 m) & Parchamo Peak (6273 m)
21 Tage ab 4890 € inkl. Flug

...sowie weitere Expeditionsreisen & Bergtouren weltweit
oder auch euer ganz individuelles Reiseprogramm!



DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
Berthold-Haupt-Strasse 2 · 01257 Dresden

+49 351 31207-0
www.diamir.de

Nationalpark – und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Die Kreuzotter und ihre Verwandtschaft in der Sächsischen Schweiz

Es begann 1970 mit dem ersten „Vogel des Jahres“. Damit sollte auf eine besondere Vogelart, ihre Lebensräume, aber auch auf deren Gefährdung und Schutz hingewiesen werden. Diese Idee wurde mit der Zeit auf verschiedene Lebewesen ausgeweitet. Und so werden heute jährlich etwa 30 Naturfavoriten oder sog. „Jahreswesen“ ausgerufen. In diesem Jahr ist die Kreuzotter, unsere einzige heimische Giftschlange, zum „Reptil des Jahres“ gekürt worden.

Bei uns im Elbsandsteingebirge gibt es neben ihr zwei weitere heimische Schlangenarten: Ringelnatter und Schlingnatter. Häufig wird mit der Blindschleiche eine weitere Reptilienart als Schlange angesehen. Sie gehört aber zu den Echsen, auch wenn ihre Beine komplett zurückgebildet sind. Wie bei den Eidechsen haben auch Blindschleichen eine Art Sollbruchstelle am Schwanz. Dessen Ende kann leicht abbrechen bzw. abgeworfen werden.

Kreuzottern kommen vor allem in den geschlossenen Wald-Felsgebieten und etwas höheren Lagen vor. Eine gewisse Häufung der Beobachtungen gibt es im Hinteren Teil des Nationalparks, aber auch in den walddreichen linkselbischen Gebieten. Hin und wieder kommen schwarze Tiere vor, die auch als „Höllentottern“ bezeichnet werden.

Die Kreuzottern nutzen im Winter und Sommer unterschiedliche Lebensräume. Sie benötigen sonnige Randstrukturen, wie Felsränder, Waldlichtungen, Waldränder oder Wegränder und profitierten in der Vergangenheit wahrscheinlich vom großflächigen Fichtenanbau und der Kahlschlagwirtschaft. Hauptnahrung sind Mäuse. Als nördlich und in höheren Lagen verbreitete Art, benötigt sie eher feuchte und kühle Teil-Lebensräume und leidet vermutlich unter größerer Hitze und Trockenheit.

Die Tiere sind scheu und flüchten vor Menschen. Dadurch sind Beobachtungen meist eine Frage von Zufall und Glück.

Insgesamt sind Kreuzottern auf lange Sicht deutlich seltener geworden. Bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden sie noch intensiv verfolgt. Es gab sogar Fangprämien für jedes getötete Tier. Zwischen 1927 und 1930 wurden in der damaligen Amtshauptmannschaft Pirna so über 9000 tote Kreuzottern abgeliefert. Dabei wurden regelmäßig und in großer Zahl auch andere Schlangenarten und Blindschleichen getötet.



Kreuzotter mit typischer Zickzack-Zeichnung auf dem Rücken (Foto: F. Strohbach)

PARTNER UND FREUNDE

Bisse sind äußerst selten. In der Vergangenheit wurde die Giftwirkung überschätzt. Bisse mit Todesfolge sind in der Literatur nur äußerst selten erwähnt.

Es kam und kommt immer wieder zu Verwechslungen mit Schlingnattern. Diese haben eine ähnliche Färbung, unterscheiden sich aber in der Rückenzeichnung, Kopfzeichnung und der Form der Pupille. Kreuzottern haben schmale und senkrechte Pupillen, Schlingnattern runde. Man muss den beiden Schlangen also tief in die Augen schauen, um sie sicher zu unterscheiden. Schlingnattern können ebenfalls beißen und gelten sogar als deutlich bissfreudiger als Kreuzottern. Deshalb wurden sie früher auch als „Zornnattern“ bezeichnet. Kreuzottern sind da-

gegen scheu. Sie reagieren nur mit Bissen, wenn sie keine Fluchtmöglichkeit haben.

Schwarze Kreuzottern könnten eventuell auch mit Ringelnattern verwechselt werden. Letztere sind aber durch zwei gelbe Flecken am Kopf unverwechselbar.

Hin und wieder kreuzen sich die Wege von Schlangen und Bergsteigern oder Wanderern. Wenn es zu solchen Begegnungen kommt, würde ich mich sehr über eine Nachricht mit Datum sowie Ortsangabe - und im besten Fall sogar einem Foto versehen - freuen (ronny.goldberg@smekul.sachsen.de).

*Ronny Goldberg,
Referent für Arten und Biotopschutz*

Mit Bus und Bahn in die Felsen fahren!

Sehr geehrte Berg – und Wanderfreunde, es gibt Grund zur Freude. Nicht nur weil der Streik im ÖPNV Anfang Mai beendet werden konnte, sondern es gibt auch wieder neue (alte) Verbindungen in die Felsenwelt.

Nach Jahren der Umleitung kann nun täglich aller zwei Stunden vom Nationalparkbahnhof Bad Schandau durch den Tiefen Grund direkt nach Hohnstein gefahren werden. Am Wochenende sogar stündlich. Der Lilienstein hat auch eine tägliche Anbindung von Bad Schandau aus.

Neu im grenzüberschreitenden Programm ist die Tour von Schmilka nach Mesna. An den Wochenenden wird mit 10 Fahrten ab 8:28 Uhr stündlich gefahren: vom 29.6. – 01.9.24 sogar täglich. Mit einer Wanderung kann mit der Rückfahrt von Hrensko mit dem Wanderschiff ein netter Abschluss geplant werden. Leider alles mit unterschiedlichen Tarifen, aber hier kann das Elbe-Labe Ticket gute Dienste leisten.

Wer seine Tour planen möchte, benutzt bitte: <https://www.vvo-online.de> oder <https://www.idos.cz>.

Besitzer des Deutschlandtickets haben bei den Tarifen gar keine Probleme. Um die Orientierung etwas zu erleichtern, haben wir wie jedes Jahr den touristischen Fahrplan 2024 herausgegeben sowie den dazugehörigen Mobilitätsschweizer. Die Anmeldung zum Newsletter „Sandsteinschweizer“ ist möglich unter: www.Sandsteinschweizer.de

Wir wünschen eine angenehme Reise und Entspannung in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz.



Jörg Weber



Der Bergwacht-Abschnitt Osterzgebirge stellt sich vor

Die Bergwacht im Osterzgebirge wurde 1949 in Fürstenwalde/Geising gegründet. Der erste Winterlehrgang wurde 1950 in der Jugendherberge Schellerhau durchgeführt. Die Aufgaben bestanden hauptsächlich darin den Skitourismus und Sportveranstaltungen abzusichern. Mit dem zunehmenden Bau von Skiliften und der Anlage von Skihängen bildeten sich weitere Bergwacht-Ortsgruppen. 1974 kamen Altenberg, Rehefeld, Hermsdorf, Seyde und Oberbärenburg dazu. Hier stand die Betreuung von Skiliften/Skihängen im Vordergrund.

Heute bildet das Osterzgebirge mit seinen vier Bergwacht-Bereitschaften (Altenberg, Geising, Holzau und Wildes Weißeritztal) einen eigenen Abschnitt innerhalb der Bergwacht Sachsen und gehört zum Rettungsdienst. An den Aufgabenstellungen hat sich nicht allzu viel geändert.



- **Notfallrettung im Gebirge** - Die Bergwacht übernimmt im unwegsamen Gelände, bei widrigen Witterungsverhältnissen, abseits von Straßen und Wegen, die rettungsdienstlichen Aufgaben und bringt die Patienten dem Regelrettungsdienst zu. Dabei steht neben der eigentlichen Notfallversorgung des Patienten auch die Lösung von technischen Problemen eines Abtransportes im Gelände im Vordergrund.
- **Vermisstensuche** und auf Ansuchen der zuständigen Behörden Totenbergungen
- **Mitwirkung im Natur-, Landschafts- und**

PARTNER UND FREUNDE

Umweltschutz, speziell eine jährliche Baumpflanzaktion.

- Einsätze bei Notfällen besonderer Art und Katastrophen
- Absicherung von speziellen Sportveranstaltungen (Skilanglauf, Alpin, Rodelsport)
- Mithilfe bei der Unfallvorbeugung
- Zusammenarbeit mit anderen Organisationen des Rettungsdienstes, des Tourismus- und Fremdenverkehrs, Einrichtungen des Gesundheitswesens und sporttouristischen Organisationen, soweit es das Aufgabengebiet der Bergwacht berührt

Schwerpunkt ist nach wie vor die Absicherung des Wintersports und die medizinische Betreuung bei Wintersportveranstaltungen (z. B. Langlauf) und in Einrichtungen, wie z. B. die Bobbahn Altenberg und die Biathlonarena Altenberg/Zinnwald.

An den Wochenenden werden alle im Betrieb befindlichen Lifтанlagen durch mindestens zwei ehrenamtliche Kameraden in den jeweiligen Bergwachthütten medizinisch abgesichert. Bei Bedarf können diese auch jederzeit in das Loipen- und Wandergebiet ausrücken. In der Woche erfolgt die Absicherung durch zwei Kameraden am Stützpunkt Altenberg.

Neue Aufgaben für die Bergwacht im Osterzgebirge sind die Rettung von Radfahrern (Mountainbike, E-Bike) und zunehmende Kletterunfälle im Müglitztal, dessen Beliebtheit durch Neuerschließung und Sanierung vieler Kletterwege und durch das Erscheinen des neuen Kletterführers, „Dresden geht steil“, deutlich zugenommen hat.

Großgeschrieben wird bei der Bergwacht die Jugendarbeit und Nachwuchsförderung. Zurzeit wird durch drei ehrenamtliche Kameraden eine Jugendgruppe (6 – 13 jährige) mit 17 Kindern an



das Thema Bergwacht mit allen seinen Facetten herangeführt. Die Gruppe trifft sich einmal wöchentlich und behandelt dabei die unterschiedlichsten bergwachtspezifischen Themen. Einmal jährlich nimmt die Gruppe an dem Rot-Kreuz-Kreiswettkampf teil. Außerdem werden verschiedene Ausflüge und Exkursionen über das Jahr hinweg durchgeführt. Aus dieser Jugendgruppe gehen immer wieder neue Bergwachtkameraden hervor.

Anzeige

**Guter Rat für
gutes Rad**

- *Fahrräder*
- *Zubehör*
- *Q-Service*

2radHenke.de

Q
FAHRRAD-SERVICE

Mo-Fr 9-18 / Sa 9-12
01277 Dresden-Striesen
Glaserwaldtstraße Ecke
Augsburger Straße
Tel. 0351 / 3104201

PARTNER UND FREUNDE



Abschließend noch ein Blick in den Bergwacht-Abschnitt Sächsische Schweiz.

Stand 21.5.: 46 Einsätze, überwiegend Wanderunfälle, dabei zwei sehr schwere, nämlich im Januar am Frindsberg und im Mai am Forststeig bei Schöna in den Steinbrüchen.

4 Kletterunfälle:

Am Ostersonnabend, 30.3.24 in Rathen an der Eule, Weg „Kleine Reibung/Mäusejagd“ ca. 20 m Sturz ins Seil. Windenrettung mit Christoph 62, schlussendlich nur schwere Prellungen

Sonnabend, 6.4.24, in den Schrammsteinen, Schwager, Talweg, Verletzung einer Nachsteigerin. Windenrettung mittels Christoph 62 vom Wandfuß aus, nach ärztlicher Untersuchung nur ambulante Behandlung bei leichten Verletzungen nötig.

Sonnabend, 27.4.24, Schmilka, Lehnsteigtürme, Absturz ca. 6 m, noch selbstständiger Abstieg bis Zwieselhütte, dort von der Bergwacht eingesammelt, nach Diagnostik im Krankenhaus keine gravierenden Verletzungen.

Sonntag, 12.5.24 Bielatal, Hansenstein, AW. Bodensturz aus ca. 15 m Höhe, Schlingen haben nicht gehalten. Schwere Wirbelsäulenverletzungen.

Größere Kreise zog die Suchaktion nach Jonas (5 Jahre) am Ostersonntag in Rathen. Gemeinsam mit der Rettungshundestaffel gelang der Bergwacht nach mehrstündiger Suche das Auffinden des Kindes.

Was noch?

Im Bielatal konnte nach umfangreicher Renovierung am 28.3.2024 die in neuem (innerem) Glanz erstandene Bergwachthütte eingeweiht werden. Finanziell wurde diese Generalsanierung durch die Radeberger Exportbierbrauerei mit 111.000 Euro unterstützt und seitens der Bergwacht war Jens Hertel aus Bad Schandau intensiv engagiert.

In Rathen konnte an der Bergwachthütte durch die Fa. Bredner aus Bad Schandau das beschädigte Dach repariert werden, die Sanierung des Innenbereiches steht noch aus und momentan hat die Bergwacht im Gebäude der FFW Rathen Unterschlupf gefunden.

Björn Werthmann und Eckhard Petzold

Anzeige



Sechsbändiger Kletterführer

SÄCHSISCHE SCHWEIZ

vom Autorenkollektiv
unter Leitung von Dietmar Heinicke

**komplett und aktuell
mit dem Nachtrag**

erhältlich im Bergsporthandel und beim SBB

Bergverlag Rölke

www.bergverlag-roelke.de

Neues aus der Welt der Kletterseile

Ihr überlegt euch demnächst ein neues Kletterseil anzuschaffen? Wie wäre es mit einem PFAS-freien Kletterseil? Es bietet alles, was ein Kletterseil haben muss und ist dabei noch umweltschonender als herkömmliche Kletterseile. Stellt sich nun die Frage, wie ein Kletterseil Einfluss auf die Umwelt nehmen kann? Die Antwort ist denkbar einfach: häufig enthalten die Seile die „Ewigkeitschemikalien“ PFAS.

PFAS - Was ist das überhaupt?

PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) sind eine Gruppe von Chemikalien, die in vielen alltäglichen Produkten wie Pfannenbeschichtungen, Textilien und Feuerlöschschaum vorkommen. Sogar in Zahnseide und Lebensmittelverpackungen sind PFAS versteckt, ebenso wie in unseren geliebten Kletterseilen. Aufgrund ihrer schmutz-, farb-, fett-, öl- und gleichzeitig wasserabweisenden Eigenschaften finden diese Chemikalien in vielen Produkten (auch im Outdoor-Bereich) Anwendung. PFAS sind also ein Fluch und ein Segen der modernen Zeit. Auf der einen Seite sind sie eine Erfolgsgeschichte, denn sie erleichtern uns das moderne Leben.

Auf der anderen Seite bergen sie aber Gefahren für Menschen und Ökosysteme, denn PFAS bauen sich in der Natur so gut wie nicht ab. Im Gegenteil, sie verteilen sich weltweit über Luft und Wasser. Sie können sowohl für die Umwelt als auch für die menschliche Gesundheit problematisch sein. Allein die Nutzung von PFAS-haltigen Produkten führt dazu, dass Sie in die Umwelt gelangen¹. Aufgrund Ihrer Langlebigkeit reichern sie sich in Böden, Gewässern, Pflanzen und Organismen an. Über die Nahrungsketten verbreiten sie sich immer weiter. Ihre Spuren reichen von der Arktis bis in die Tropen, von der Maus bis zu den Eisbären. Je mehr PFAS in die Umwelt gelangen, umso stärker reichern sie sich auch im menschlichen Körper an.




Ein komplett PFAS-freies Sortiment ist nicht geplant, aber ab 2025 sollen zwei neue PFAS-freie Seile auf den Markt kommen.



Ein komplett PFAS-freies Sortiment soll noch dieses Jahr auf den Markt kommen.



"Eco dry" Serie ist bereits PFAS-frei. Die komplette Edelrid Pro Dry Range" soll bis 2025 PFAS-frei sein.



Ein komplett PFAS-freies Sortiment ist für die kommenden Monate geplant.



Das getestete Seil "Ice" enthielt keine PFAS. Ab 2023 strebt der Hersteller ein PFAS-freies Sortiment an.



Das getestete Seil "Joker Golden Dry" enthielt kein PFAS.



Welche Auswirkungen hat PFAS auf Umwelt und Gesundheit?

PFAS haben erhebliche Auswirkungen sowohl auf die Umwelt als auch auf die Gesundheit von Mensch² und Tier, insbesondere wenn sie über die Haut aufgenommen oder eingeatmet werden. Eine Untersuchung des Umweltbundesamtes hat ergeben, dass PFAS in hohen Mengen im Blut von Kindern und Jugendlichen nachweisbar sind³. Bei bis zu einem Viertel der Jugendlichen war die Konzentration im Körper sogar so hoch gewesen, dass "gesundheitliche Wirkungen nicht mehr mit ausreichender Sicherheit ausgeschlossen werden können". Auch Erwachsene bleiben nicht verschont, denn PFAS werden seit den 1930er Jahren hergestellt und verwendet.

Hier sind einige wichtige Punkte⁴:

Auswirkungen auf die Gesundheit

- **Toxizität:**
PFAS sind bekannt für ihre Toxizität und können verschiedene Organe des menschlichen Körpers beeinflussen, darunter Leber und Nieren aber auch das Immunsystem und das Hormonsystem.
- **Krebserregend:**
Einige PFAS-Verbindungen wurden mit einem erhöhten Krebsrisiko in Verbindung gebracht, insbesondere bei Leber- und Nierenkrebs.

- **Entwicklungs- und Fortpflanzungsstörungen:**
PFAS können die Entwicklung und Fortpflanzung beeinträchtigen, einschließlich möglicher Fruchtbarkeitsstörungen, Auswirkungen auf das Wachstum des Fötus und die neurologische Entwicklung von Kindern.

Auswirkungen auf die Umwelt

- **Persistenz:**
PFAS sind äußerst langlebig und bauen sich nur sehr langsam ab. Dadurch können sie lange Zeit in der Umwelt verbleiben und sich in verschiedenen Medien wie Wasser, Boden und Luft ansammeln.
- **Bioakkumulation:**
PFAS können sich in Organismen anreichern, insbesondere in Lebewesen, die am oberen Ende der Nahrungskette stehen. Hohe Konzentrationen sind auch in unseren Nahrungsmitteln wie Trinkwasser zu finden. Dies führt zu höheren Konzentrationen von PFAS in Tieren wie Fischen, Vögeln und Säugetieren.
- **Ökosysteme:**
Die Anwesenheit von PFAS in der Umwelt kann Ökosysteme beeinträchtigen, indem sie die biologische Vielfalt verringern und das Gleichgewicht stören.

Was macht PFAS in Kletterseilen zum Problem?

Kletterseile werden oft in die Natur mitgenommen. Daher sind sie mit Beschichtungen versehen, die sie geschmeidig und wasserabweisend machen, die Widerstandsfähigkeit erhöhen und vor Abrieb schützen. Für diese Beschichtungen werden häufig PFAS-haltige Materialien verwendet. Jedoch können PFAS in den Seilen ausdünsten oder mit dem Abrieb in die Umge-

bung übergehen. So gelangen diese Chemikalien über Luft und Hautkontakt einerseits in unseren Körper, andererseits in die Umwelt, wo sie wiederum in Pflanzen und Tiere gelangen. Da diese Beschichtungen zu Umwelt- und Gesundheitsproblemen führen können, haben einige Hersteller begonnen, PFAS-freie Beschichtungen für Kletterseile zu entwickeln.



Diese Alternativen bieten ähnlich gute Leistungseigenschaften wie ihre PFAS-haltigen Gegenstücke.

Es wurden schon mehrere Untersuchungen zu PFAS in Kletterseilen durchgeführt. Ja selbst auf der Spitze des Mount Everest wurden PFAS nachgewiesen, die auf Sportausrüstung zurückzuführen sind⁵. Auch Greenpeace⁶ und der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)⁷

haben stichprobenartig Untersuchungen durchgeführt, die ergaben, dass es bereits PFAS-freie Kletterseile gibt. Nichtsdestotrotz wurden in der Mehrzahl der getesteten Seile PFAS nachgewiesen. Da sich auch die Hersteller der Problematik bewusst sind, arbeiten Sie eifrig daran PFAS-freie Seile in Ihr Sortiment aufzunehmen. Einige von Ihnen haben bereits PFAS-freie Kletterseile auf dem Markt und planen, ihr ganzes Sortiment auf PFAS-frei umzustellen.

Seilkauf mit Köpfchen

Wenn du ein PFAS-freies Seil suchst, könnten die genannten Beispiele eine gute Option für dich sein. Viele Hersteller engagieren sich vermehrt für Nachhaltigkeit und den Schutz der Natur. Es ist jedoch immer ratsam, die Beschreibungen der Produkte und die Zusammensetzungen der Materialien zu überprüfen, um sicherzustellen, dass das Seil tatsächlich frei von PFAS ist. Auch Zertifizierungen wie OEKO-TEX oder Bluesign können hilfreich sein, um umweltfreundliche und gesundheitlich unbedenkliche Produkte zu identifizieren. Am besten wählt ihr euer Seil entsprechend

eurer Aktivität aus. Wenn ihr z.B. nur in der Halle seid, braucht ihr kein Seil, das auch nassem Witterungsbedingungen standhält. Da viele Hersteller gerade noch an der Entwicklung solcher Seile arbeiten, noch eine gute Nachricht zum Schluss: PFAS-freie Bekleidung für jeden wird immer beliebter und ist inzwischen für eine Vielzahl von Sportarten erhältlich. Also egal welchen Bergsport du beispielsweise noch bevorzugst (sei es Ski, Snowboard, oder einfach nur Wandern), es gibt nicht nur das passende Seil, sondern auch die passende Bekleidung.

Wer steckt hinter dem Text?

Ich bin Anne und seit einem Jahr ein kletterbegeistertes SBB-Mitglied. Natur- und Umweltschutz treiben mich nicht nur in meiner Freizeit um, sondern auch beruflich, denn ich bin als Biologin in der Forschungsförderung im Bereich Wassertechnologien tätig.

*Liebe Grüße und Berg Heil!
Eure Anne*

Quellen:

- 1) Meegod et.al.; A Review of the Applications, Environmental Release, and Remediation Technologies of Per- and Polyfluoroalkyl Substances, Int J Environ Res Public Health; 2020 (<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7663283/>)
- 2) Faqzih et.al.; Per- and Polyfluoroalkyl Substances Concentrations are Associated with an Unfavorable Cardio-Metabolic Risk Profile: Findings from Two Population-Based Cohort Studies; Exposure and Health; 2024 (<https://doi.org/10.1007/s12403-023-00622-4>)
- 3) PFAS Gekommen, um zu bleiben; Schwerpunkt; 2020 (https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/2546/publikationen/uba_sp_pfas_web_0.pdf)
- 4) Dickmann et.al.; A review of recent studies on toxicity, sequestration, and degradation of per- and polyfluoroalkyl substances; J of Hazardous Materials; 2022 (<https://doi.org/10.1016/j.jhazmat.2022.129120>)
- 5) Miner et.al.; Deposition of PFAS 'forever chemicals' on Mt. Everest; Sci Total Environ.; 2020 (<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33353778/>)
- 6) <https://www.greenpeace.org/static/planet4-international-stateless/2016/01/d9343da2-leaving-traces.pdf>
- 7) ToxFox-Produktcheck (<https://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/pfas-ewigkeits-chemikalien-in-kletterseilen/>)

WERDE



AUFSTEIGER!

Klettern ist dein Ding?

Dann werde bei uns
Freileitungsmonteur!

Wir bilden aus!
#hochspannungsfrei



Schau bei unserem
Ausbildungszentrum vorbei
und überzeuge dich selbst!



+49 351 845-1120



LTB Leitungsbau GmbH

Friedrich-List-St. 27

01445 Radebeul

www.ltb-leitungsbau.de

WISSENSWERT

15.09.2024

Kohlhau TeamMarathon & Junior TeamMarathon: Hüttenteich in Geising

Lust auf eine sportliche Herausforderung abseits von Sandstein und Klettergurt? Schnappt Euch eure*n Seilpartner*in, tauscht die Kletterschuhe in Laufschuhe und bezwingt im Team die Kohlhaukuppe! Anmeldung und nähere Infos unter: <https://www.kohlhau-teammarathon.de/>



Wir freuen uns auf Euch!

31. August 2024

43. Sebnitzer Zuckerkuchentour



Es gibt sie noch, die traditionelle Sebnitzer Zuckerkuchentour, nur eins hat sich in den letzten Jahren grundlegend geändert: der Veranstalter.

Die Sachsenländer Blasmusikanten e.V. aus Sebnitz standen der SBB Ortsgruppe Sebnitz bereits einige Jahre als Helfer zur Seite und übernahmen 2018 die Rolle des Veranstalters, um die Tour vor dem Aus zu bewahren. Ja, auch Blasmusiker sind wanderfreudig und teilweise im DAV/SBB organisiert, die Puste reicht für beides.

Traditionell werden 3 Routen unterschiedlicher Länge zur Auswahl gestellt und an den Kontrollstellen die Startkarten gestempelt. Dabei wird im wahrsten Sinne des Wortes der musikalische Stempel aufgedrückt.

In diesem Jahr findet die Tour am Samstag, dem 31. August 2024 statt. Die Routen sind zwischen ca. 10 bis 25 km lang und führen diesmal

auch ins tschechische Nachbarland. Start und Ziel befindet sich am Vereinsheim der Sachsenländer Blasmusikanten e.V., Schandauer Straße 77 in Sebnitz. Parkplätze sind vorhanden, die Busse aus allen Richtungen halten in unmittelbarer Nähe. Startzeit ist zwischen 7.30 Uhr und 10.00 Uhr (für die längste Strecke spätestens 9.00 Uhr).

Als musikalischer Veranstalter darf natürlich der kulturelle Part nicht fehlen, wer also die Tour erfolgreich beendet hat, darf im Ziel zum Zuckerkuchen u. Kaffee gern unserer Blasmusik lauschen. Ein Imbissangebot halten wir dazu ebenfalls bereit.

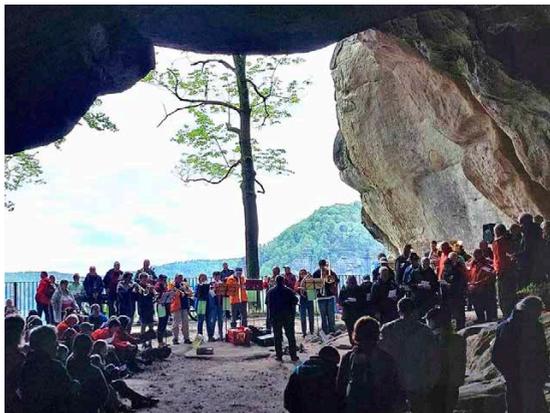
Wir würden uns freuen, zahlreiche Wanderer aus Nah und Fern in Sebnitz begrüßen zu können!

Sachsenländer Blasmusikanten e.V.

<https://www.sachsenlaender-blasmusikanten.de>

Rückblick auf den 16. Berggottesdienst am Kuhstall am 5. Mai 2024 unter dem Thema „Über Grenzen“

Geschützt durch die Kuhstallhöhle feierten über hundert Menschen bei durchwachsenem Wetter auf dem Neuen Wildenstein den 16. Berggottesdienst. Das Thema „Über Grenzen“ wurde sehr lebendig und anschaulich durch die Erfahrungen von Tomáš Salov (Sprecher des Nationalparks Böhmisches Schiefergebirge) und Kai Bigge (Stadtwehrleiter Bad Schandau) ausgelotet. Beide erzählten, wie sie bei der Bekämpfung des großen Waldbrandes 2022 an Grenzen gekommen sind, aber auch Grenzen überwunden haben. Die Predigt hielt die Bad Schandauer Pfarrerin Luise Schramm. Mit biblischen Bezügen ermutigte sie mit den Grenzen zu leben, aber auch mit Gottvertrauen Grenzen zu überwinden.



Musikalisch gestaltet wurde dieser Gottesdienst von Posaunenchorern der Region unter Leitung des Kirchenmusikdirektors Albrecht Päßler und Chören des Sächsischen Bergsteigerbundes. Vorbereitet und gestaltet wurde der Gottesdienst von einem Team aus den Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinden Sebnitz-Hohnstein und Bad Schandau in Kooperation mit der Nationalparkverwaltung.

Informationen bei:

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Bad Schandau
Dampfschiffstraße 1
01814 Bad Schandau
Tel.: 035022 - 42396

kg.schandau_porschdorf@evlks.de
www.kirchgemeinde-bad-schandau.de sowie
www.kirche-sebnitz.de

Anzeige

The logo for Zahntechnik Schönberg is set against a teal background. It features three stylized white line drawings: on the left, a stick figure stands on a large tooth holding a pickaxe; in the center, a stylized mountain range with a staircase leading up to it; on the right, a stick figure is shown running or climbing a large tooth. Below these drawings, the text "Zahntechnik Schönberg" is written in a serif font, with the website address "www.zahntechnik-schoenberg.de" underneath in a sans-serif font.

Zahntechnik Schönberg
www.zahntechnik-schoenberg.de

ACHTUNG: Sonderöffnungszeiten Sommerferien Donnerstag 20.06.24 – Sonntag 04.08.24

Kletterhalle und Vereinszentrum des SBB sind
in den Sommerferien eingeschränkt geöffnet.

Montag:	13:00 Uhr – 22:00 Uhr	Freitag:	13:00 Uhr – 22:00 Uhr
Dienstag:	09:00 Uhr – 22:00 Uhr	Samstag:	09:00 Uhr – 20:00 Uhr
Mittwoch:	09:00 Uhr – 22:00 Uhr	Sonntag:	09:00 Uhr – 20:00 Uhr
Donnerstag:	09:00 Uhr – 22:00 Uhr		

In diesem Zeitraum gelten die Abo- und 10er Karten
für Senioren 65+ von Montag bis Freitag ganztägig.

Materialverleih Alpinausrüstung

Dienstag: 17:00 – 19:00 Uhr

Bibliothek

Dienstag: 17:00 – 19:00 Uhr

Mittwoch: 11:00 – 13:00 Uhr

Donnerstag: 16:00 – 18:00 Uhr

IMPRESSUM

„Der Neue Sächsische Bergsteiger“ ist das offizielle Mitteilungsblatt des SBB. Es erscheint quartalsweise und wird allen bezugsberechtigten Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Sie muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion oder des SBB übereinstimmen. Die Texte der JSBB sind nach einem Beschluss der Jugend in geschlechterneutraler Sprache verfasst. Nachdruck nur mit Zustimmung des SBB.

Herausgeber: Sächsischer Bergsteigerbund e. V. (SBB)
Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV)
Papiermühlengasse 10, 01159 Dresden
Tel.: 0351/481830 – 0
E-Mail: mail@bergsteigerbund.de
Internet: www.bergsteigerbund.de

Bankverbindung:

Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE47 8505 0300 0221 0277 26
BIC: OSDDDE81XXX

Layout: Ronny Rozum, PULS13, Dresden
Satz: Tom Honnes, 7o7 Marketing, Dresden
Redaktion: Uta Feyler, Torsten Güldner, Elisa Neelmeijer
Druck: Druckerei Vettors, Radeburg
Gedruckt auf 100 % Altpapier,
Auflage: 10.500 Stück
Fotos: my_stock - stock.adobe.com (S.20), ifh85 - stock.adobe.com (S.20), Paper Trident - stock.adobe.com (S.14)
Alle weiteren Bilder stammen, sofern nicht anders angegeben, von den Verfassern. Sollten uns bei der Bildzuschreibung Fehler unterlaufen sein, so bitten wir um Entschuldigung und eine kurze Nachricht.

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
DES INNEREN



Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

SO GEHT
SÄCHSISCH. DE



GLOBETROTTER

WIE NEU, NUR WEITGEREIST!

ERPROBTE GLOBETROTTER 2ndHAND-WARE ZUM FAIREN PREIS
IN UNSERER FILIALE DRESDEN IM 3. OG.



**WIR KAUFEN DEINE
GEBRAUCHTE AUSRÜSTUNG!**
HIER MEHR ERFAHREN:



GEMEINSAM PLANEN, AUSRÜSTEN, REPARIEREN IN DER PRAGER STRASSE 10, DRESDEN
GLOBETROTTER.DE

0 31 38

Bitte teilt uns bei Umzug eure neue Anschrift mit; das Mitteilungsblatt wird als Postvertriebsstück nicht nachgesandt.

Redaktionsschluss für das Heft 3 ist der 31. Juli 2024.



RE19

UNSER WANDER EXPRESS

DER ZUG PASST ZU UNS –
ZUM WANDERN
NACH ALTENBERG



AM
WOCHEN-
ENDE
UND
FEIERTAG

Die Müglitztalbahn RE19 bringt Sie ohne Umstieg vom Dresdner Hauptbahnhof nach Altenberg.

www.vvo-online.de
InfoHotline 0351 8526555

